

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hfr. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emlerstraße 16.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 65. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 18. März 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 18 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Humorist.“

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden. Hundertjahrfeier.

Diejenigen Vereine, welche sich mit einer
Fahne und 2 Vertretern an dem Zuge vom
Rathhause nach dem Kaiser Wilhelm-Denkmal und
an der dort stattfindenden Feier betheiligen wollen,
werden gebeten, sich am Montag, den 22. März cr.,
Vormittags ¼ vor 12 Uhr vor dem Rathhause
einzufinden.

Die Betheiligung ist vorher bei dem
Unterzeichneten anzumelden.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

Der Vorsitzende des Festausschusses:
H e ß, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Magistrats wird wegen der
Centenarfeier am Montag, den 22. d. Mts. die Schlachthausanlage geschlossen und der Viehmarkt am darauffolgenden Tage abgehalten.

Wiesbaden, den 16. März 1897.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Holzversteigerung im Stadtwalde.

Mittwoch, den 24. März d. Js., sollen im
Stadtwalde, Distrikt „Gehr“ No. 47:

- 2 eichene Stämmchen;
 - 125 buchene Stangen 1. Classe;
 - 20 „ 2. Classe;
 - 4 Km. eichen „Rugholz“;
 - 11 „ „Prügelholz“ u. 25 eichene Wellen;
 - 52 „ buchen Scheitholz;
 - 181 „ „Prügelholz“;
 - 4750 Stück buchene Wellen;
- an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend
versteigert werden.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in der
Wirthschaft zum Waldhorn in Clarenthal.
Auf Verlangen wird das Steiggeld bis
zum 1. September d. Js. creditirt.

Wiesbaden, den 16. März 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. März d. Js., Nachmittags 3 Uhr, soll das leihfällig gewordene städtische Grundstück im Distrikt „Hainer“ 5r Gewann, bei dem St. Josefs-Hospital belegen, No. 8053 des Lagerbuchs 34 a 87 qm haltend, auf sechs Jahre, im Rathhause auf Zimmer No. 55, in zwei Abtheilungen, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, den 16. März 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. März d. Js., Morgens 11 Uhr beginnend, sollen die Ende dieses Monats leihfällig werdenden Grundflächen an der Platterstraße, vom alten Friedhofe aufwärts bis zum neuen Friedhofe, enthaltend 6 a 54 qm, 3 a, 5 a, 4 a, 2 a, 2 a 25 qm und 7 a 50 qm, an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend auf unbestimmte Zeit anderweit verpachtet werden.

Wiesbaden, den 16. März 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 9 Dienstmäßen für die Unterbeamten der städtischen Schlachthaus- und Viehhofanlagen soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf Samstag, den 27. März 1897, Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Offerten rechtzeitig abzugeben sind.
Wiesbaden, den 15. März 1897.

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Deputation.
Wagemann.

Verdingung.

Die Grund- und Erdarbeiten zur Herstellung einer Entwässerungsanlage vom Neroberg-Gebäude nach dem Ravel in der Nerobergstraße sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, letztere von dort gegen postfreie Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 19. März 1897, Mittags 12 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 16. März 1897.

Der Oberingenieur:
Frensch.

837

Verdingung.

Die Herstellung der Einfriedigung einschließlich der Thore pp. aus Holz für den Neubau des Armen-Arbeitshauses an der Mainzerstraße zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort — ausschließlich der Zeichnungen — gegen Zahlung von 0,25 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 59. versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 19. März 1897, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 15. März 1897.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

836

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von ca. 265 lfd. m. Sohlsteinen aus Basaltlava für das Canalprofil 120/80 cm, sowie von ca. 265 lfdm. Bandsteinen für dasselbe Profil soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, sowie von dort gegen postfreie Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag den 26. März 1897, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

Der Oberingenieur: Frensch.

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von überschlägig circa 20,000 Ringsteinen, 150,000 Normal-Blendsteinen, 20,000 Keilsteinen, 20,000 Schachtformsteinen und 5000 Klinkersteinen zu den städtischen Kanalbauten im Rechnungsjahr 1897/98 soll verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57,

eingesehen oder von dort gegen postfreie Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Samstag, den 20. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Wiesbaden, den 10. März 1897.

Der Ober-Ingenieur:
Frensch.

Stadtbaupamt, Abth. für Hochbau. Verdingung.

Die in den Monaten Juni bis August d. Js. zur Anfertigung und Aufstellung gelangende Einfriedigung — Kunstschmiede- und Schlosserarbeiten — für das Grundstück der Schule am Blücherplatz hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen, aber auch von dort mit Anschluß der Zeichnungen gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 58 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 19. März 1897, Vormittags 12 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 11. März 1897.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

817

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Bestellung des erforderlichen Tage- und Accord-Lohnfuhrwerks für die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1899 soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen oder von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 19. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

Der Ober-Ingenieur:
Frensch.

806

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Unterhaltungs- und kleineren Ergänzungsarbeiten an den städtischen Gebäuden in der Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 und zwar: Loos I. Erd- und Maurerarbeiten; Loos II. Asphaltirerarbeiten; Loos III. Steinhauerarbeiten; Loos IV. Zimmererarbeiten; Loos V. Spenglerarbeiten; Loos VI. Schreinerarbeiten; Loos VII. Glaserarbeiten; Loos VIII. Schlosserarbeiten; Loos IX. Tapeziererarbeiten und Loos X. Lächerarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,25 Mark für jedes Loos bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 60 versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 25. März cr., Vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

821

Bekanntmachung.
Mit der Herausgabe der Wurstsuppe an Arme wird Samstag, den 20. März cr. geschlossen.
Wiesbaden, den 15. März 1897.
Die Ausgabestelle.



Freitag, den 19. März 1897, Abends 8 Uhr:
Dritte Quartett-Soiree
der Herren: Concertmeister Herm. Irmer (I. Violino), Theodor Schäfer (II. Violino), W. Sadony (Viola), Joh. Eichhorn (Violoncell), unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Conservatoriums-Directors Heinr. Spangenberg (Piano).

Program:
1. Le Château, Streichquartett, C-dur, op. 92 L. Lacombe.
2. Allegretto alla Polacca, An dante con Variazioni aus der Serenata op. 8 Beethoven.
3. Clavierquartett, G-moll, Mozart.
Eintrittspreis: Numm. Platz 1 Mk.; nichtnumm. Platz 50 Pfg. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Der Curdirector: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.
Donnerstag, den 18. März 1897.
Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.
Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
1. Festmarsch aus „Aennchen von Tharau“ Hofmann.
2. Ouverture zu „Die Vestalin“ Spontini.
3. Gavotte R. Niemann.
4. Studententänze, Walzer Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Ein Sommernachtstraum“ Thomas.
6. Menuett aus einem Streichquintett Bocherini.
7. Mendelssohniana, Fantasia Dupont.
8. Marsch der finnlandischen Reiterei aus dem 30-jährigen Kriege.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.
Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
1. Bundesmarsch Voigt.
2. Ouverture zu „Die Belagerung von Corinth“ Rossini.
3. Introduction, Chor und Balletmusik aus „Die Jüdin“ Halévy.
4. Kameraden-Polka Waldeufel.
5. Der Eriksgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ Kretschmer.
6. Wellen und Wogen, Walzer Joh. Strauss.
7. Fantasia aus „Tannhäuser“ Wagner.
8. Die Jagd nach dem Glück, Bravour-Galop Eilenberg.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 17. März 1897.

Geboren: Am 9. März dem Wehger Theodor Wagner e. S., N. Hermann Ewald. — Am 11. März dem Kaufmann Moritz Schwarz e. S., N. Hans August Carl. — Am 12. März dem Küfergehilfen Friedrich Beyher e. L., N. Anna Frieda Elisabeth. — Am 9. März dem Conditor Philipp Hahn e. S., N. Friedrich Adolf Philipp. — Am 10. März dem Schlosser Andreas Hörter e. S., N. Emil Christian Andreas. — Am 10. März dem Hülfsknecht Wilhelm Voos e. L., N. Hermine Pauline Margarethe Elisabeth.

Aufgehoben: Der Instrumentenmacher Johann Carl Weiß zu Schierstein, mit Anna Maria Elisabeth Otto zu Oberbrechen. — Der Bierabfüller Heinrich Emil Fabig hier, mit Charlotte Preffer hier. — Der Schmiedgehilfe Johann Manthe hier, mit Anna Josepha Schieferlein hier. — Der Tagelöhner Ferdinand Rebenstock zu Dieblich a. Rh., mit Johanne Wilhelmine, genannt Käthgen, Berner hier. — Der Hausdiener Joseph Sulpicius Müller hier, mit Maria Josepha Weiser zu Dieblich a. Rh. — Der Kaufmann Hugo Bruno Hadlich hier, mit Margarethe Henning hier. — Der Geschäftsfreunde Philipp Bösch hier, mit Helene Caroline Auguste Bief hier. — Der Schriftfeger Johann Carl Martin Krämer hier, mit Elisabeth Heinzer hier. — Der Gärtner Christian Karl Boh hier, mit Anna Maria Bingel zu Oberhof. — Der Handelsmann Ador Sandel zu Bad Nauheim, mit Henriette, geb. Birnzwieg, Wittve des Kaufmanns Hirsch Stern, hier. — Der Ingenieur Emil Theodor Runkmann hier, mit Therese Alma Weiser zu Chemnitz.

Verheiratet: Der königliche Regierungs-Assessor Anton Dietrich Gustav Wilhelm Theodor von Werthe zu Merseburg, mit Sophie Lisa Wilhelmine Therese von Born hier.

Getraut: Am 15. März Anna Katharine, geb. Hannappel, Ehefrau des Schmieders Philipp Wagner, alt 44 J. 9 M. 24 J. — Am 15. März Jakob, Sohn des Cementarbeiters Jakob Speller, alt 1 J. 8 M. 3 J. — Am 15. März Rudolf, Sohn des Flaschenbierhändlers Franz König, alt 1 J. 9 M. 20 J. — Am 16. März August Johann, Sohn des Länders Carl Jansen, alt 1 J. 6 J. — Am 15. März Katharine, geb. Kaiser, Ehefrau des Schneiders August Pfeiffer von Bornberg, alt 59 J. 2 M. 1 J. — Am 15. März Johanne Elisabeth Christiane, L. des Schneiders geb. Christian Rink, alt 1 J. 4 M. 10 J. — Am 15. März der Restaurateur Martin Böh, alt 45 J. 4 M. 19 J. — Am 16. März der Cantinenvirth Wilhelm Voigt von Dieblich a. Rh., alt 38 J. 11 M. 4 J.

17. März.
Geboren: Am 13. März dem Wagenführer Valentin Braun e. S., N. Albert Paul Wilhelm Valentin. — Am 11. März dem Gasarbeiter Anton Nebel e. L., N. Elisabeth. — Am 10. März dem Müller Gustav Wehl e. S., N. Adolf Arthur. — Am 15. März dem Herrnschneider Hermann Rämmerer e. S., N. Paul Georg.

Aufgehoben: Der Postverwalter Georg Carl Albert Salm zu Bülles, mit Susanna Elisabeth von Weierndagen hier. — Der Kaufmann Paul Ludwig Martin hier, mit Anna Margarethe Dillmann zu St. Goershausen. — Der Kleidermacher Hermann Wagner hier, mit Franziska Wilhelmine Faber hier. — Der Apotheker Carl Emil Hermann Porzehl hier, mit Johanna Vertha Franziska Kemp hier. — Der Schneider Carl Philipp Adolf Boels hier, mit

Margarethe Ernst hier. — Der Oberkellner Franz Alois Trabsold hier, mit Helene Philippine Cornelia Schmidt hier.
Getraut: Am 16. März der Insinuator Christian Hardt, alt 43 J. 6 M. 16 J. — Am 17. März Franz, Sohn des Händlers Ludwig Martin, alt 18 J. 7 M. 11 J. — Der Oberlieutenant a. D. Arthur Wohlgeborn, alt 55 J. 4 M. 15 J.
Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.
In dem vormals Stuber'schen Hause, Adelhaidstraße Nr. 62 hier ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die Wohnung im 2. Stock, von 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort, bezw. per 1. April zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Stein, Nicolastraße Nr. 5 hier.
Wiesbaden, den 9. Januar 1897.

265 Der Magistrat.

Fremden-Verzeichnisse vom 17. März 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Rose.
Klingenberg Berlin	Meyer, Fr. Breslau
Thils Goldberg	Meyer, Fr. Goldberg
Hauth, Fr. Berncastel	Lockebis Glasgow
Sinsheimer Hanau	Dumoresy Jersey
Hilf, Geh. Justizr. Limburg	Gomperts London
Siefert Dresden	Mortent, Assess. Wandsbeck
Herz London	
Schnauffer Dresden	
Hotel Bristol.	Rhein-Hotel.
Donarien, m. Tech. Utrecht	Braich, Weingutsbes. Caup
Faber, m. Fam. Oecuta	von Bulow, Oberst Frankfurt
Hotel und Badhaus Block.	Dale, Priv. London
Diederichsen, Fr. Gaarden	von Schüssler Frankfurt
Cölnischer Hof.	Uelparbeck, Kfm. Hamburg
von der Decken Hannover	Wyneken, Hptm. Aachen
Steinberger San Francisco	Wintermantel Waldkirch
Badhaus zum Engel.	Goldner, Oberinsp. Dresden
Braune, m. Fr. Berlin	Zaiser, Ingen. Berlin
von Lösch Langhelwigsdorf	Hotel Schweinsberg.
Englischer Hof.	Weinberg, Kfm. Marktbreit
Horn, Rent. Berlin	Kirchgässner Pforzheim
Bardeleben, m. Fr. Königsberg	Badhaus zum Spiegel.
Erbsparz.	Goldman, m. Fr. Lemberg
Hotel Tannhäuser.	Lühkert, Fr. Lübeck
Emrich, Kfm. Frankfurt	Tannus-Hotel.
Stach, 2 Fr. Mainz	Heim, Kfm. Berlin
Ternack, Kfm. Düsseldorf	Herter, Priv. Bingerbrück
Schäfer, Schlagenbad	Heikau, Insp. Neuwied
Eisenbahn-Hotel.	Klumb, Kfm. Hanau
Böhmer, Kfm. Cöln	Dietel, Pfarrer Dienethal
Loeb, Dieburg	Tannus-Hotel.
Schütze, Cöln	Friedländer, Dr. Naheim
Gans, Würzburg	Nievelt, m. Fr. Mannheim
Brüder Wals.	Georgi Bonn
Reichert, Kfm. Gernersheim	Loewenberg Antwerpen
Wahl, Mannheim	Sintz, Kfm. Hamburg
Frost, Bielefeld	Detzner, Kfm. Berlin
Geldens Kette.	Appelt, Fr. Rent. Coblenz
Grünberg, Fr. Krakau	Ehlenhout, Lieut. Mainz
Hotel Happel.	Faist, Fr. Heilbronn
Volk, Kfm. m. S. Erfurt	Metz, Fr. Rent. "
Jungmann, Kfm. Magdeburg	Hotel Union.
Langer, m. Fr. Berlin	Brill, Kfm. Berlin
Sieglitz, Kfm. Strassburg	Reinecke, Ingen. Horde
Hotel Hohenzollern.	Hackenborg, Kfm. Remscheid
Hickel, Brömberg	Burgard Coblenz
Hickel, Fr. m. T. "	Fönteemann, Rent. Berlin
Reinach, m. Fr. Mainz	Weidlich, Archit. Würzen
Brinkmann, m. Fr. Herberde	Brust, Kfm. Budapest
Schwarzschild, Banq. Barmen	Habertsch, Kfm. Langenbrück
Karpen.	Hotel Vogel.
Brunst, Priv. Hohenheim	Schwärz, Kfm. m. Fr. Jena
Hotel Kaiserhof.	Lipp, Gmünd
von Born, m. Gem. Merseburg	Fitzentrager Hamburg
Prawatke, m. Tocht. Dresden	Kriegbaum, Kfm. Offenbach
Hotel Mehl.	Voes, Kfm. Barmen
von Pilsach, Offiz. Erfurt	Mallenius, m. Gem. Schweden
Schlenk, Kfm. Berlin	Schlözer Hannover
Hotel Metropole.	Wick, Kfm. Grieshausen
Flesche, Dir. Rheinbrohl	Heller, stud. med. Weimar
Lamborg Wien	Neumeier, Kfm. Dortmund
Willouer "	Hotel Victoria.
Nonnenhof.	Koch, Apoth. Hamburg
Dreyfuss, Kfm. Weilburg	Waldhausen, m. Fr. Essen
Schlenker, Lehms Elberfeld	Schewe, m. Fr. "
Fickelscher, Cöln Düsseldorf	Grövel, m. Fam. "
Nassauer Hof.	Grövel, Kfm. m. Fr. Schalko
L'Arronge, m. Fr. Berlin	Schaarschmidt, Kfm. Zittau
Blank, Fr. Elberfeld	Grövel, Kfm. Essen
Hotel National.	Grövel, Kfm. m. Fr. "
Griebel, Kfm. Frankfurt	Görtmann, m. Fr. Mülheim
Hotel Oranien.	Grövel, Kfm. Kettwig
van der Breggen, m. Fr. "	Kattrein, Pr.-Lient. Mainz
Pfälzer Hof.	Dudok, Priv. Bielea
Stein, Fbkb. Höhr	van Heel, m. Fam. "
Gabriel Ehrenbreitstein	Schweitzer Stuttgart
Müller, m. Fr. Frankenthal	Hotel Weiss.
Zur guten Quelle.	Theis Gladbach
Zabel, Fr. Niederselters	Remy, Bürgermstr. Vielbach
Quisiana.	Wagner Gnadenthal
von Wrotnowski Warschau	Bill Limburg
Nolte, Dr. m. Fr. Hamburg	Heppenstamm, Dr. Frankfurt
Weleses Ross.	Körner Wehen
Soehold, Fr. m. 2 K. Kolberg	Pitz, Priv. Waldshut
Römerbad. "	Ficinus, Fr. m. 2 T. Limburg
Hilgers, Kunstmal. Düsseldorf	Spless Hadamar
Reiche, Kfm. Dresden	Eickhoff, Kfm. Elberfeld
Ritter's Hotel Garni u. Pension.	in Privathäusern.
Münchmeyer, m. Fr. Berlin	Franz-Abtstrasse 14.
Meyer, m. Fr. Marburg	von Kleydorff Darmstadt
	Sonnenbergerstrasse 12.
	Hoffmann, Fr. m. Fr. Trinidad

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Israelitische Cultusgemeinde.

Synagogenplätze.

Diejenigen Gemeindeglieder, welche ihre seit herigen Plätze in der Synagoge für das Jahr 1897/98 zu behalten wünschen, wollen dies bis zum 20. März bei dem Rentanten, Herrn Benedict Strauss, Emserstraße 6, schriftlich oder persönlich anmelden; anderenfalls wird von da ab über diese Plätze anderweitig verfügt. — Die Quittungskarten können gegen Entrichtung der Mietbeträge sofort in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 1. März 1897.
Der Vorstand der israelit. Cultusgemeinde.
2984 Simon Heß.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet Samstag, den 20. März l. J., Abends 8 Uhr, im oberen Saale der Stadt Frankfurt, Webergasse 37, statt, wozu wir unsere Mitglieder einladen.

Tages-Ordnung.
1. Bericht über das Geschäftsjahr 1896.
2. Beschlussfassung über die Verrechnung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende für 1896.
3. Entloftung des Vorstandes für die 1896er Rechnung.
4. Festsetzung der Gehalte einiger Beamten des Vereins.
5. Neuwahl von fünf Aufsichtsraths-Mitgliedern an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Herren Albert Wolff, Carl Blumer, Wilh. Reitz und Carl Rotherdt und des wegen Krankheit ausscheidenden Herrn Carl Ehon.

Die Jahresrechnung pro 1896 liegt von heute ab 8 Tage auf dem Bureau, Kirchgasse 46 I, unsern Mitgliedern zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 12. März 1897.

Mg. Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
3168 F. Seher, Schönsfeld, J. Meis.

Holzversteigerung.

Samstag, den 20. März d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindefeld District „Gebrandenberg“:

108 Eichen-Stämme von 21,51 Fstmr.,
68 Rmr. eichen. Schichtmutholz
zur Versteigerung.
Walradenstein, den 14. März 1897.
3516 Sprenger, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. März l. J., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Sopha und 1 Sessel
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 17. März 1897.

Schweighöfer, Pfiffs-Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. März cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Kleiderschrank, 2 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Waschlommode mit weißer Marmorplatte, 1 Tisch, 1 Thele, 3 Badenschränke, 1 Eisschrank u. dergl. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 17. März 1897.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die auf morgen Vormittag 9 Uhr im Rheinischen Hof anberaumte Schu. Versteigerung findet erst nicht statt.
Wiesbaden, den 17. März 1897.

3173 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Anstalt für Stotterer
von R. P. Scheer,

Rheinstr. 79, Sprechz. v. 10—12 u. 7—8 Uhr
Honorar nach Heilung. — Prosp. grat.

1000 Goldfische Stück à 10 Wfg. an Fischhaus Weierstr. 5.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 65. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 18. März 1897.

Zweites Blatt.

Der Einfluß der Kriegsflootten auf die Geschicke der Völker.

Von Contreadmiral a. D. Werner-Wiesbaden.

I.

Die Verhandlungen der Budgetkommission des Reichstages über den Marineetat 1897/98 haben wieder einmal so recht dargethan, wie wenig Verständnis doch im deutschen Volke und bei dessen Vertretern für die Bedeutung einer angemessenen Flotte für unser Land herrscht.

Mit geringen Ausnahmen macht sich Niemand eine klare Vorstellung davon, was es für eine Großmacht wie Deutschland mit über 100 Meilen Küste und ausgedehntem Seehandel bedeutet, wenn es nicht eine Flotte besitzt, welche im Stande ist, feindliche Blockade und Landungen von unseren deutschen Meeren abzuhalten und unseren Handel zu schützen.

Will oder kann unser Volk nicht eine solche Marine haben, so wird in einem Kampfe mit einer seemächtigen Nation die unausbleibliche Folge sein, was die auch neulich in dieser Zeitung wiedergegebene Auslassung des englischen Blattes „Spectator“ uns als Spiegelbild vorgehalten hat. Unser Seehandel verfällt dem Ruin und wird zu anderen Völkern abgeleitet, unsere Colonien werden uns genommen, bei einem längeren Kriege droht uns Auszehrung und ein schimpflicher Friede, der nach Schädigung unseres Nationalvermögens um Milliarden uns arm macht, unser politisches Ansehen vernichtet und uns zu einer Macht zweiten und dritten Ranges herunterdrückt, auf die kein Flottenbesitzendes Volk mehr Rücksicht zu nehmen braucht, da es ja mit jenem Zwangsmittel stets seinen Willen durchsetzen kann.

Was hilft alle Tapferkeit und Aufopferung unseres Heeres, wenn wir zur See so leicht verwundbar sind und von dorthin uns der Todesstreich droht! Ein Vergleich mit 1870 stimmt nicht mehr. Die französische Flotte war nicht kriegsbereit, es mangelte ihr an geeigneten Kreuzern, unsere ungehört schnellen Siege, der Eintritt des Winters und die kurze Dauer des Krieges verhinderte sie, uns durch Blockade und Kaperung in solcher Weise zu schädigen, wie es unter anderen Umständen in zehnfach größerem Maße geschehen sein würde.

Darf man aber mit auch nur einiger Sicherheit auf eine Wiederkehr solcher für uns günstigen Verhältnisse rechnen? Frankreichs Heer steht numerisch dem unsern gleich und militärisch auf einem ganz anderen Standpunkte wie damals; eine Kette von Sperr- und Festungen deckt seine Grenze, und wenn wir auch hoffen dürfen, namentlich wenn wir allein mit ihm zu thun haben, schließlich zu Lande doch Sieger zu bleiben, so würde der nächste Krieg sich nicht so schnell abspielen und sich möglicherweise ein Jahr und länger hinziehen.

Und nun erst seine Flotte, wie hat es dieselbe seit 1870 vermehrt! Stellen wir zunächst seine Hochsee-Panzer-Schiffe den unseren gegenüber. Es besitzt 16 fertige erster Klasse gegen 4 deutsche, 17 solche zweiter und dritter Klasse gegen 7 von uns. Was wollen wir gegen eine solche Uebermacht ausrichten, auch wenn wir Rußland nicht in Rechnung ziehen, das 17 Hochsee-Panzer zählt?

Gewiß würden wir uns nicht feige in den Häfen verstecken und um die Ehre unserer Flagge zu wahren, den Feind angreifen, aber was könnte nur die Folge sein? Unsere Schiffe würden ruhmvoll untergehen, aber dem Lande wäre damit nichts genützt, im Gegentheil würden dann seine Küsten und Küstenstädte völlig dem Angreifer preisgegeben.

Was der „Spectator“ uns in einem Konflikt mit England in Aussicht stellt, trifft ebenso auf Frankreich zu. Dieselben Grundsätze und Absichten sind schon seit Jahren von seinen aktiven Admiralen in hervorragenden und in offiziellen Zeitschriften ausgesprochen und unzweifelhaft würde darnach gehandelt werden. Objektiv betrachtet, läßt sich auch gar nichts dagegen sagen, denn der Zweck des Krieges ist, den Gegner auf jede Weise zu schädigen und seine Kräfte lahm zu legen. Dazu ist aber Kaperung mit das beste Mittel, weil es den Nationalwohlstand mit am empfindlichsten trifft. Wenn wir es könnten, dürften wir seinen Augenblick zögern, es rücksichtslos selbst gegen unsere Feinde anzuwenden, aber leider sind wir im entferntesten auch nicht dazu im Stande.

In den letzten 25 Jahren hat Frankreich zu diesem Zwecke nicht weniger als 5 gepanzerte und 20 geschützte Kreuzer geschaffen, während 4 der ersteren und 6 der letzteren sich gegenwärtig in Bau befinden. Dazu besitzt Frankreich an den verschiedensten Punkten der Erde geschützte Plätze, wo seine Kreuzer Kohlen ergänzen und mithin für unbeschränkte Zeit See halten können, während es die aufgedachten Preisen dorthin dirigieren läßt.

Und wie steht es in diesen Punkten mit uns? Uns stehen keine gepanzerten und nur vier geschützte Kreuzer zu Gebote und wenn in mehreren Jahren von ersteren einer und von letzteren fünf, welche sich im Bau befinden, fertig sind, dann hat sich das Verhältnis zu Frankreich immer noch nicht viel geändert, denn dann wird letzteres 9 gepanzerte und 26 geschützte Kreuzer besitzen, denen wir nur einen bzw. 9 entgegenstellen können. Außerdem haben wir im Weltmeere keine Stützpunkte, um Kohlen einzunehmen, ohne welche die Kreuzer hilflos sind und diese dürften sich deshalb nicht zu weit hinauswagen. Deutschlands Handelsflotte umfaßte 1871 rund 1,150,000, heute 3 1/2 Millionen Tonnen. 1873 machten 36,000 beladene Schiffe mit 6,800,000 Tonnen und 12,300 Ballastschiffe von 1,500,000 Tonnen Gehalt, 1894 dagegen 65,800 beladene mit 22,200,000 Tonnen und 14,190 Ballastschiffe mit 3 Millionen Tonnen Reisen zwischen in- und ausländischen Häfen.

Macht sich unser Volk wohl klar, was das für Deutschland heißen will, wenn ein solcher Seehandel für viele Monate und vielleicht Jahre unterbrochen wird und möglicher Weise die Hälfte der ihn vermittelnden Schiffe mit ihren Ladungen dem Feinde in die Hände fällt und nach Beendigung des Krieges unser ganzer Seeverkehr in andere Bahnen gelenkt ist?

Es handelt sich dabei nicht etwa nur um einen einmaligen materiellen Verlust, der freilich nach Milliarden zählen würde, sondern um eine völlige Lähmung unserer nationalen Wohlfahrt auf Jahrzehnte hinaus, wenn es uns überhaupt gelingt, uns je wieder emporzuschwingen. Dabei ist gar noch nicht einmal in Betracht gezogen, daß wir bei einem länger dauernden Kriege durch eine Blockade seewärts von allen Hilfsquellen und Zufuhren abgeschnitten werden. In diesem Frieden gebraucht Deutschland schon 20 Millionen Centner Getreide jährlich zu seiner Ernährung. Wie soll das werden, wenn in einem Kampfe um seine Existenz der letzte Mann zum Heeresdienst herangezogen werden muß, die Aecker aus Mangel an Arbeitskräften nicht bestellt, die Ernten nicht eingeheimst werden können.

Wenn diese Darlegung nicht die Ueberzeugung giebt, daß zur Verhütung solcher Katastrophen, die unter den gegenwärtigen Weltverhältnissen über Kurz oder Lang über uns hereinbrechen können, nur eine ausreichende Seemacht dienen kann, nun, dem ist eben nicht zu helfen, aber er darf dann auch nicht den Anspruch darauf machen, ein Deutscher zu heißen, der sein Vaterland liebt und besser Zukunft ihm am Herzen liegt.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 16. März.

Eine Reichstagsauflösung in Sicht?

Aus Berlin, 16. März, wird uns von geschätzter Seite geschrieben:

Man hält hier an Stellen, die für orientirt gelten dürfen, an der Meinung fest, daß das Entlassungs-Gesuch des Marine- und Staatssekretärs Hollmann den Anfang einer Reihe wichtiger politischer Veränderungen bedeute, die vermuthlich noch vor Ostern erfolgen würden. Herr Hollmann selbst wird bleiben, wie auch die Entscheidung des Reichstags über die von der Budgetkommission vorgenommenen Streichungen im Marineetat ausfallen. Beiläufig erscheint durch diese Gemüthsart die Bewilligung der beiden neuen Kreuzer mehr noch als zuvor in Frage gestellt. Der kritische Punkt der Situation ist: Was geschieht, wenn die beiden Kreuzer, deren Bau als unaufschuldig seitens der Marineverwaltung erklärt worden ist, auch vom Reichstagsplenum abgelehnt werden? Daß man maßgebenden Ortes mit einem solchen Beschluß sich ohne weiteres zufrieden geben sollte, ist wohl kaum anzunehmen. Es dürfte also dann irgend etwas erfolgen, und

Zu allen Zeiten war die Art und Weise jeglicher Aufklärung verschieden. So wurde uns seinerzeit das Licht der Gelehrsamkeit mit Haselruthen aufgesteckt, und zwar keineswegs von der Seite, von der es nachher hinwiederum ausstrahlen sollte; auch in dieser Beziehung scheinen die Beleuchtungssysteme mit dem Fortschritt gegangen zu sein.

Gesehen habe ich es nicht mehr, aber erzählen habe ich mir lassen, wie vor Jahren das Rienspanlicht seinen falben Schein auf die Spinnstuben-Gesellschaften warf und bei den gruseligen Stellen in den Spukgeschichten knisterte und flackerte, als hätte es auch verstanden und entsetzt sich nun mit den Andern.

Bedeutend komplizirter waren schon die kupfernen oder zinnernen Dellampen, die nach dem Muster der Lämpchen gebaut waren, wie sie die thörichtesten Jungfrauen auf den Bibelbildern tragen. An einem Kettenbaumelte ein Drahtstift, mit dem der Docht hervor gezogen werden konnte und in den Dellnapf, darin der weiße Baummollendocht schwamm, tauchte die Mutter den Finger und salbte allerhand Wunder und Geschwäre. Ich konnte mir den barmherzigen Samariter, der den Mann von Jericho mit Del salbte, nie anders vorstellen, als mit einer jener Lampen in der Hand. Diese Lampe hat sich noch vielfach erhalten, denn ihre Handhabung ist bequemer und gefahrloser, als die der Petroleumlampe.

Psui! Ein widerwärtiges Raß, dies Petroleum. Ich habe es von jeher nicht ausstehen können, auch ohne davon je ein Gläschen als Frühstücker genossen zu

Ueber Kienfackeln, dem sterbenden Goethe u. a. m.

Eine Saisonplauderei von B. Weber-Duremburg.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Aber wie gesagt, das Holz wurde theuer, die Steinkohle verdrängte aus vielen Stuben die alten Oefen. Zuerst hielt sie ihren Einzug in den Wartesälen der kleinen Bahnstationen auf dem flachen Land, von dort aus eroberte sie langsam die Bauernhöfen, und die Aufgeklärteren im Ort folgten bald dem Beispiel. Es gab aber immer im Ort solchen, die sich dagegen sträubten, als ob man ihnen zu Muth, Pferdefleisch zu essen. „Das ist gut für die Dampfmaschinen und für die armen Schlucker.“ Solche brannten nach wie vor das schöne, glatte, weißgraue Buchenholz und freuten sich an dem Geknistern und Geknatter, dem Summen und Brummen.

Inzwischen haben die Patent-Regulir-Fackeln ihren Siegeszug um die frierende Welt angetreten, und siehe da, sie machen dem Schwärmer für die alte Holzmethode eine Konzeßion, sie wollen ebenfalls dem Auge etwas bieten und tragen um ihren Herd helle Glühmännchen, damit die inwendige Gluth durchschimmere. Aber die Scheibchen beschlagen schwarz und braun und mit der Freude ist es halb vorüber. Oder ein neues Dienstmädchen eine Unschuld vom Land, will mit dem Feuerhaken schälen und schält ohnungslos durch die blanken Scheiben hindurch. Darüber ärgert sich dann die Hausfrau, das Mädchen

heult, der Mann ärgert sich darüber, daß die Frau sich ärgert, und schließlich wünschen alle drei den „Kronjuwel“ oder wie der Patentirte sonst heißen mag, zum Teufel.

Um derlei Unzulänglichkeiten zu vermeiden, haben geschickte Köpfe die Zentralheizung erfunden, welche an ihre Abonnenten Hitze verzapft, wie Andere Gas und Wasser. Man öffnet eine Klappe und binnen 5 Minuten ist es im Zimmer hübsch mollig. Am Ultimo kommt der Mann mit der Rechnung — das ist weniger mollig. Dafür ist man aber vor dem „Mann mit dem Coats“ geborgen.

Wenn nach alledem der geneigte Leser glauben sollte, man habe nur die Qual der Wahl, und es sei ungefähr schnuppe, zu welchem Heizmaterial man sich entschieße, so muß ich ihn leider eines besseren belehren und ihm mittheilen, daß der pyrometrische Wärmeeffekt eines Heizmaterials ermittelt werden kann, indem man die Gewichtsmengen sämmtlicher bei der Verbrennung auftretenden Produkte mit der zugehörigen spezifischen Wärme multipliziert und den ermittelten absoluten Wärmeeffekt durch die Summe dieser Produkte dividirt. Das macht mir Keiner falsch. Ein könnchen Gelehrsamkeit da und dort eingestreut, kann Nichts schaden und schützt mich gegen den Vorwurf der Feivolität.

Nach dieser kleinen Abkürzung auf das Gebiet der exakten und unexakten Wissenschaften wäre es nachgerade an der Zeit, auf das Thema überzuleiten, auf das ich mit meinem Titel die geehrten Leser neugierig gemacht habe, nämlich die Beleuchtung.

sicherlich eine Kundgebung von Macht und Bedeutung. Nach Lage der Dinge könnte diese nur in der unmittelbaren Auflösung des Reichstags enthalten sein, also Kraftprobe gegen Kraftprobe. Daß in der so zugespitzten Situation Fürst Hohenlohe noch den Wunsch hätte, im Amte zu bleiben, erscheint zweifelhaft. Solche Zeiten erfordern eine jüngere, kampflustigere Natur.

Die Ablehnung der geforderten Kreuzer ist bekanntlich durch das Centrum erfolgt; es ist daher von Interesse zu hören, was die liberale „Germania“ zu dem Hollmann'schen Entlassungsgefuß sagt: Hollmann habe wohl im ganzen Reichstage nicht einen Feind, der seinen Sturz oder Rücktritt wünsche, und ebenso wenig könnten politische Rücksichten hier in Betracht kommen, da die Marinekrisis, wenn sie gegenwärtig zum Ausbruch kommen sollte, nur einen Personen- und keinen Systemwechsel bedeuten würde. Was aber die Budgetkommission Herrn Hollmann verweigert habe, werde der Reichstag seinem Nachfolger auch nicht bewilligen.

Deutschland.

* Berlin, 16. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser, welcher Tags zuvor Marinevorträge hörte, machte Dienstag Vormittag mit der Kaiserin eine Spazierfahrt. Ins Schloß zurückgekehrt, nahm der Monarch militärische Vorträge entgegen. Mittags wohnte er auf dem Kasernenhof des 2. Garde-Regiments der Uebergabe der dem Regiment von der Zarlin verliehenen silbernen Reßelpaulen bei. Abends entsprachen beide Majestäten einer Einladung des russischen Botschafters zum Diner. — Der Kaiser wird am Sonntag Vormittag der Gedenkfeier für Kaiser Wilhelm I. in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche beiwohnen und dann an der Spitze der Fahnen und Standarten jener Regimenter, deren Chef Kaiser Wilhelm I. gewesen, vom Potsdamer Bahnhof aus nach dem ehemaligen Palais des hochseligen Kaisers reiten. — Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich treffen mit drei Kadetten am Samstag zur Hundertjahrfeier aus Plön in Berlin ein.

— Der Zustand des Staatssekretärs von Stephan ist der „Post“ zufolge neuerdings ein Besorgniß erregender. Es scheint eine zweite Operation nötig zu werden.

— Ueber die Flottenpläne fand der „Post“ zufolge heute im Reichstage eine längere Konferenz statt, an der von Seiten der Regierung Staatssekretär v. Bütticher und der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld, seitens des Centrums Prinz Arenberg und Dr. Lieber theilnahmen.

— In der deutschen Armee steht ein großes Avancement bevor. Am 1. April werden aus 519 deutschen Ganz- und 173 Halbbataillonen der Infanterie 624 Bataillone formirt. Infolge dessen müssen 21 Generalmajore als Brigadeführer, 50 Obersten und ebensoviel Oberlieutenants neu ernannt werden. Alle niederen Offiziere bis zum Leutnant hinab rücken etwa um 110 Stellen vor, ausschließlich der bayerischen Beförderungen.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 16. März.

Am Bundesrathstische: die Staatssekretäre v. Marschall und v. Bütticher. Präsident v. Bülow.

haben, wie mein biederer Schneidermeister, der in der Morgenämmerung einmal die Petroleumflasche statt der Branntweinpulle erfingert hatte. Er nahm sein Mißgeschick philosophisch und meinte, wenn er nun auch noch einen Docht verschluckte, wäre die Petroleumlampe fertig.

Die erste Petroleumlampe im Dorf war ein Ereigniß. Die Schuljugend hatte sie dem Herrn Pfarrer zum Namenstag nebst einem Porzellan-Tintensatz verehrt, und die Reugierigen, die sich dieselbe vor der Verschönerung in des Küsters guter Stube ansahen, wo sie zur Aufbewahrung stand, gingen kopfschüttelnd davon und sagten: „Was doch heutzutage nicht Alles erfunden wird!“ und ein altes Mütterchen mit einem glitzernden Tropfen an der Nasenspitze knurrte: „Das nimmt kein gutes Ende!“ Lange darnach kaufte sich eine ortsanfällige Weißnäherin das zweite Exemplar und sie hatte in den ersten Wochen allabendlich die Stube voll von Gaffern. Seitdem ist das Steinöl populärer geworden und es füllt heute die ganze civilisirte Welt mit seinem Licht und seinem Gestank.

Ich gönne ihm von Herzen die Konkurrenz auf Tob und Leben, die ihm das Leuchtgas macht. Das ist ein bequemes, anspruchsloses Licht, und wenn es sich auch manchmal den Geruchsnerven bemerkbar macht, so hat das seine praktische Seite: Es warnt dadurch vor Verlust oder Gefahr, aber stinken, wo es nicht soll und muß, wie das Petroleum, thut es nicht.

Und so wären wir denn beim König der Lichter, dem „Elektrischen“ angelangt. Werden wir bei diesem stehen bleiben, oder behält uns die Zukunft auf dem Beleuchtungsgebiet noch neue Ueberraschungen vor? Ist die Menschheit immer noch nicht müde geworden mit dem sterbenden Lichte zu rufen: Mehr Licht!

öffnet die Sitzung. Eingegangen ist der Gesetzentwurf betr. die Handwerksorganisation.

Es folgt die erste Berathung des Auslieferungsvertrages zwischen dem Deutschen Reich und den Niederlanden.

Abg. Spahn (Centr.) hält die Commissionsberathung für unnötig.

Abg. Marquardsen (nl.) schließt sich dem an und erkennt in der Vorlage einen nennenswerthen Fortschritt gegen die jetzige Lage.

Abg. v. Bucha (kons.) spricht sich im gleichen Sinne wie der Vorredner aus.

Es folgt die zweite Berathung derselben Vorlage.

Abg. Stadthagen (Soz.) bemängelt den Punkt 21 des Vertrages, in welchem der Widerstand oder ein thätlicher Angriff der Schiffsmannschaft gegen den Schiffsführer oder einen anderen Vorgesetzten als Auslieferungsgrund festgesetzt ist. Dieser Punkt sei zu weit gefaßt.

Ueber die anderen Artikel findet keine Debatte statt. Der Vertrag wird in 2. Lesung angenommen.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfes über das Auswanderungswesen.

Direktor im Auswärtigen Amte Reichardt begründet den Entwurf, der sich durch mancherlei Strömungen und Gegenströmungen habe hindurcharbeiten müssen. Das Auswanderungswesen sei ja in der Hauptsache durch die Gesetze und Verordnungen der Einzelstaaten geregelt, dennoch sei ein Reichsgesetz hierüber notwendig. Wenn auch das nur durch die Rücksicht auf die Seereschiffahrt beschränkte Prinzip der Auswanderungsfreiheit ein noli me tangere des öffentlichen Rechtes bleiben solle, so mußten doch Handhaben geschaffen werden, um die mißbräuchliche Einwirkung auf die Entschliessung Einzelner unmöglich zu machen. Im Wesentlichen handle es sich um die öffentliche Fürsorge für verlässliche Auskunftsertheilung, um die Fürsorge der amtlichen Organe des Mutterlandes für Auswanderer auch nach deren Niederlassung, um die Erhaltung des Deutschthums unter den Auswanderern, sowie um die Ablenkung der Auswanderer von ungeeigneten und die Erlangung geeigneter Ziele; die Bestimmung der deutschen Schutzgebiete habe der Entwurf außer Betracht lassen müssen. Eine Verbesserung des Entwurfes in der Commission sei übrigens nicht ausgeschlossen.

Abg. Haffner (ntl.) beantragt die Ueberweisung des Entwurfes an eine Commission von 21 Mitgliedern und begründet es mit Freuden, daß in demselben die alldutschen Interessen in genügender Weise vertreten seien. Redner bringt einzelne Ausstellungen vor. So bedürfe insbesondere die Militärpflicht der in jungen Jahren aus Deutschland Verzagenden noch weiterer Regelung, ebenso die Rechte und Pflichten der Auswanderungsunternehmer.

Abg. Spahn (Centr.) schließt sich dem Antrag auf Commissionsberathung an; der Auswanderung gegenüber müsse man sich polizeilicher Schilane und Beschränkungen enthalten.

Abg. v. Bucha (kons.) ist mit dem Entwurfe im allgemeinen einverstanden. Das Natürlichste wäre, den Strom der Auswanderer in unsere Colonien zu lenken, aber das sei zur Zeit noch nicht angängig. Redner wünscht die Einrichtung von Agenturen im Auslande zum Schutze deutscher Auswanderer.

Abg. Frese (freis. Ver.) hält die Motive für einseitig; es sei bedenklich, Auswanderer von allen Gegenden abhalten zu wollen, in denen sich der deutsche Auswanderer zu schnell akklimatisiren oder der heimischen Landwirtschaft Konkurrenz machen könne; ebenso bedenklich sei das in die Hände des Reichskanzlers gelegte diskretionäre Recht der Concessionirung der Unternehmer.

Abg. Barth (freis. Ver.) erklärt, die Verantwortlichkeit der Regierung sei in dieser Sache eine ungeheure. Das habe man schon vor 50 Jahren bei der Auswanderung nach Texas gesehen. In der Frage der Concessionirung führe der Entwurf das schrankenlose Verfügungsrecht der Behörde beziehungsweise des Reichskanzlers bis zum Extrem durch. Viele weiteren Einzelheiten dürften ihre Erledigung in der Einzelberathung finden, so die in dem Entwurf enthaltenen Benachtheiligungen der ausländischen Rhedereien in der Beförderung deutscher Auswanderer. Endlich sei eine Interpretation des Begriffs Auswanderer im Gesetze nicht gegeben.

Abg. Förster (Antis.) begrüßt den Entwurf, der nur schon früher hätte kommen sollen. Ein wenn auch nur mittelbarer Einfluß der Regierung auf die Ziele der Auswanderer könne nicht schädlich sein.

Direktor Reichardt: Der Entwurf läßt die Beförderung durch ausländische Unternehmer nur unter gewissen Beschränkungen zu. Das Concessionirungsrecht des Reichskanzlers erscheint in keiner Weise gefährlich. Es wird doch immer im nationalen Interesse gehandhabt werden.

Nach weiteren Bemerkungen von Abg. Dr. Barth und Direktor Reichardt wird der Entwurf einer Commission überwiesen. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen der Antrag Kardorff, betr. die Bäderverordnung, und der Antrag Arenberg, betr. Abänderung des Strafgesetzbuchs.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 16. März.

Das Haus trat heute in die zweite Berathung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung ein. Bei den Einnahmen aus den Navigationschulen empfiehlt die Budget-Commission zwei Petitionen aus Memel und Emden um Aufrechterhaltung der dortigen Navigationschulen, welche laut dem Etat eingehen sollen, der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen und die im Etat als „künftig wegfallend“ bezeichneten Lehrstellen beizubehalten.

Geh. Oberregierungsrath v. d. Hagen spricht gegen den Antrag der Commission, da die Zunahme der Dampfschiffahrt den Rückgang der Segelschiffahrt bedinge und damit diese Schulen überflüssig geworden seien.

Die Abgg. Noeller (natlib.) und Schmieding (natlib.) sprechen sich im Sinne des Commissionsantrages aus, der darauf angenommen wird.

Bei den Baugewerkschulen befürwortet Abg. Felisch (kons.) weitere Vermehrung dieser staatlichen Anstalten, weil sie eine richtige Vorbildung der Baugewerbetreibenden ermöglichen und wieder zu einer richtigen Vorgehensweise führten; private Schulen erfüllten ihren Zweck nicht. Auch die Ausbildung der Steinmetze sei in den Baugewerkschulen zu berücksichtigen, das Lehrpersonal besser zu stellen. Redner empfiehlt weiter den Befähigungsnachweis für das Baugewerbe.

Abg. Blattfelder (Str.) schließt sich dieser Forderung an, hält jedoch gemeindliche Fachschulen für besser als staatliche.

Abg. v. Eynern (natlib.) erklärt sich gegen den Befähigungsnachweis, wenn auch ein Theil seiner Freunde dafür sei. Solange nicht genügend staatliche Schulen vorhanden seien, blieben die privaten notwendig.

Beim Titel „Befolgung des Ministers“ weist Abg. Graf v. Schwerin-Löwitz (kons.) die Angriffe zurück, welche der Abg. Broemel neulich gegen ihn, den Redner, in seiner Eigenschaft als Vorsitzenden der pommerischen Landwirthschaftskammer gerichtet hat, und legt das Verhalten der Kammer gegen die Stettiner Kaufmannschaft in Sachen der dortigen Getreide-notirungen dar, woraus hervorgehe, daß von einer Beleidigung des Kaufmannstandes durchaus nicht die Rede sein könne. Die Börsenotizen seien thatsächlich objektiv falsch und der Qualität gegenüber unzutreffend gewesen. Eine friedliche Verständigung werde hoffentlich nicht ausbleiben.

Abg. v. Eynern (natlib.) führt aus, daß die Landwirthschaft selbst die Produktenbörse nicht entbehren könne und ihre Wiedereinrichtung fordern werde. Der Redner tritt weiter im Interesse der Industrie und des Handels Preußens für die dem Reichstage unterbreiteten Marineforderungen ein.

Abg. Broemel (freis. Ver.) hält seinen Standpunkt in der Stettiner Angelegenheit aufrecht.

Handelsminister Bredel stellt auf Grund des ihm vom Landwirthschaftsminister übergebenen Materials fest, daß an der Stettiner Börse für besonders gute Qualitäten höhere Preise gezahlt worden seien, als die amtliche Börsenotiz ausweise; doch treffe den Kommissar keine Schuld dafür, da den Maklern über diese Verkäufe von den Interessenten Schweigen auferlegt worden sei. Immerhin müsse danach die Auffassung des Grafen v. Schwerin-Löwitz als berechtigt anerkannt werden, daß die Notirungen den thatsächlich gezahlten Preisen nicht entsprochen hätten, wenn auch keine absichtliche Verschleierung durch den Kommissar vorliege.

Abg. Graf v. Kanitz (kons.) tritt für die Börsereform ein und spricht die Ueberzeugung aus, daß an eine Wiedereinführung des Terminhandels nicht zu denken sei. Hoffentlich werde sich ein Weg der Verständigung zwischen beiden Faktoren finden.

Der Handelsminister theilt mit, daß die Berichte der Oberpräsidenten über die „freien Vereinigungen“ noch nicht eingegangen sind, und eine Entscheidung darüber, ob sie als Börsen anzusehen seien oder nicht, demnach noch ausstehe. In jedem Falle komme es aber auf die Bereitwilligkeit der Landwirthschaft wie der Industrie zur Verständigung und gemeinsamen Arbeiten an, sonst könne das Börsengesetz nicht ausgeführt werden. Der Terminhandel jedoch sei als todt zu betrachten.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freis.) verlangt Auskunft über den Stand der Erhebungen über die Wirkung der Bäderverordnung und befürwortete die Weiterentwicklung des technischen Schulwesens auf Grund des Programms von 1891, sowie des Genossenschaftswesens.

Der Handelsminister erwidert, daß die Erhebungen hinsichtlich der Bäderverordnung, soweit sie Preußen betreffen, der Reichsregierung mitgetheilt seien, und daß er sich nicht für berechtigt halte, sich über ihren Inhalt zu äußern, da eine Entscheidung der Reichsregierung noch nicht ergangen sei.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung; Antrag Heydebrand, betr. Einkommen der Geistlichen; Antrag Birchow, betr. Comptabilitätsreform.

Parlamentarisches.

* Berlin, 16. März. Die Budgetkommission des Reichstags erledigte heute die geringen Reststände des Marine-Etats, indem sämtliche Kapitel bewilligt wurden. Staats-Sekretär Hollmann befragte sich wieder an der Debatte. Die Steigerung des Marine-Etats beträgt gegen das Vorjahr 6,4 Prozent. Die Mittheilung, daß das Entlassungsgefuß des Staats-Sekretärs Hollmann an vom Kaiser abgelehnt worden sei, gilt der „Post. Ztg.“ zufolge für unbegründet. Es sei noch keine Entscheidung erfolgt und es sei wahrscheinlich, daß von der Beschlußfassung des Reichstages über die Anträge der Budgetkommission auch die kaiserliche Entscheidung erfolgen wird.

Locales.

* Wiesbaden, 17. März

* Montag, der 22. März, als Feiertag. In Folge mehrfacher Anfragen aus unserem Leserkreise sind wir nach Erlaubung im Stande mitzutheilen, daß Montag, der 22. März, ein Feiertag gleich Kaisers Geburtstag ist. Das heißt, die Bureaus sowie die Reichspost etc. sind geschlossen, die Geschäfte dürfen während des ganzen Tages geöffnet sein und darf auch jeder Gewerbebetrieb stattfinden.

— Hundertjahrfeier. Aus Anlaß der Feier des 100-jährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen sind die Bureaus der Königl. Regierung und der Regierungs-Hauptkassas am nächsten Montag ganz und am Dienstag des Nachmittags geschlossen.

— Wohltätigkeits-Concert. Auf das heute Abend 7 Uhr im großen Saalshalle stattfindende Wohltätigkeits-Concert des Frl. Pock sei nochmals an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Kleine Villa



mit etwas
Garten und
Bach, 5-6
heizbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. M. 500 an die Exped.
d. Blattes.

Gesucht
Wohnung
von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa

in Rurlage, zum Vermieten ge-
eignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

In bester Lage der Stadt wird
ein mittelgroßer

Laden

mit Souterrain od. Parterre-
raum per 1. Juli oder später
zu mieten gesucht. Offert.
mit billiger Preisangabe unter
M. F. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. mindest.
3 Zimmer, erwünscht Entresol.
Zu adressiren an Bureau in
Wiesbaden Exped. des General-
Anzeigers. 237*

In der Gegend der Marktstr.
und Rengasse größere
helle Räume als

Werkstatt

selbst auch Gasmotor aufgestellt
werden kann, zu mieten gesucht.
Offert. unter Chiffre B. L.
200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Zum 1. April cr. wird eine

Wohnung

oder ein Häuschen mit 5-6
Zimmern nebst Zubehör gesucht,
evtl. auch eine schön bestehende
Pension mit Pensionärinnen und
Inventar übernommen. Offert.
werden erbeten unter
M. v. B. 165 Magdeburg post-
lagernd. 325b

Zwei vornehm. Damen suchen
in nur gut. Hause u. Lage

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenseite (Closset im Abt.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mieten. Offerten
unter M. S. an die Exped. d. Bl.
Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Laden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860

Ein älterer Herr sucht ein leeres

Parterrezimmer

oder höchstens eine Stiege hoch
mit Frühstück.
Offert. unter R. 53
an die Exped. d. Blattes. 144*

In nächster Umgebung des
Rathhauses, Delaspeestr.,
untere Luisenstraße oder
Museumsstraße wird ein

Lagerraum

helle Remise, evtl. leeres Zimmer
im Parterre (Hinterhaus) zum
Oktober gesucht. Off. sub H. N.
an die Exped. d. Bl. 460

Größere helle

Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet,
in guter Lage Wiesbadens
zu mieten gesucht. Event.
wird auch ein

Laden

für Büroräume passend,
dazu genommen. Offert. unter
F. L. mit billiger
Preisangabe befördert die
Exp. d. Bl.

Ein einfach möbliertes Zimmer
gesucht in der Nähe v. Koch-
brunnen. Offert. mit Preisang.
unter A. 39 an die Expedition
ds. Blattes zu richten. 151*

Pension

sucht eine junge Frau event.
mit 4-jährigem Kind in gebieter
Familie für 3-4wöchentliche Cur.
Offerten mit Angabe des
Preises postlagernd nach
Aöln u. M. K. 101. 374b

In Wiesbaden

sucht eine bessere Familie von
Außerhalb eine unmobilierte
herrschaftl. Villa

für Pension zu mieten.
Offert. unter Villa an die Exp.
d. Blattes. 322*

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2402 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 post lag. S. d. h. n. d. f. r.

Adolfsallee 31
herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzusehen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Kapellenstr. 6

2. St., ruh. Lage, kein Hinterh.,
6 Zimmer, Badezimmer u. Zub.,
Garten, 1. April. Näheres bei
H. Metz, Geisbergstraße 4 oder
Taunusstraße 9 im Mineral-
wasserladen.

Neudorferstraße 6/8.

nächst der Diebicherallee, prächt-
volle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmer mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern und drei
Mansarden zum 1. April zu verm.
Schöne Aussicht. Näh. 2 St. 94

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzusehen von
2-4 Uhr. 211a

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia
wegzugshalber die hoch-
herrschaftlich einge-
richtete Vel-Etage von
5 Zimmern mit Bad
und reichlichem Zubeh.
auf 1. April zu
vermieten. 322*

Zu erfragen Augusta-
straße 11, 2. St.

Weilstraße 8,

1. St., 5 Zimmer u. Zubeh.,
auf 1. April oder gleich zu ver-
mieten. 304

Westendstr. 11,

Ecke Roonstraße,
schöne Wohnung von 4 Zimmern
u. Küche, Balkon nebst Zubeh.
Näheres Auskunft: 332

Justiz-Restaurant.

Vorkstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmern
mit Balkon und allem Zubeh.
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilh. Becker.

Westendstr. 24

1. Stock, bei H. Ederlin, schöne
Wohnung, 3. Etage, 4 Zimmer,
Balkon u., sowie 2 Zimmer,
2. Stock, auf gleich oder später
zu vermieten. 271*

Rurlage.

El. Villa Mozartstr. 1a
zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4-6000 M.
Anzahlung veräußlich, sehr pass.
für Fremden-Pension. Näh. bei
P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

Mittel-Wohnung.

Adlerstraße 13

Borderrhaus, 3 Zimmer u. Küche
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 72

Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zim.,
Küche und Zubehör in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näh. bei W. Berger. 224

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Vel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Friedrichstraße 45

Stb., 3 Zim. Küche u. Zubeh.
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Vorderh. 2. St.
rechts. 1962*

Gustav-Adolfstraße

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubeh.
preiswürdig zu vermieten. Näh.
442 Platterstraße 12.

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung
mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer,
Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2
Keller, Closet im Abt., gesunde
Lage. Näheres daselbst
1 Stiege hoch links. 336

Zahnstraße 19

Vel-Etage, 2 Wohnungen von je
3 Zimmer, Küche, Keller und
sämtlich. Zubeh. per 1. April
zu vermieten. 238

K.-Friedrich-Ring 23

im Seitenbau ist der 1. Stock,
3 schöne Zimmer und Zubeh.,
auf 1. April zu verm. Näheres
bei Diemer. 1908*

Karlstraße 33,

2. Etage, 3 schöne Zimmer, Balkon
u. f. w. sind sofort oder per
1. April bill. zu vermieten. Näh.
von Morg. 9-3 Uhr das. 1940*

Villa Lahneck

Ecke der Emserstraße, Vel-Etage,
Wohnung von 3 schönen großen
Zimmern mit allem Zubeh. auf
1. April zu vermieten. 91

Ihrstraße 35,

Ecke der Röderstraße, Wohnung
im 1. St. nach der Röderstraße,
3 Zimmer, Küche und Keller zu
vermieten. 372

Marktstraße 19a

Wohnung von 3-4 Zimmern
mit Zubeh. auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. bei Sch. Eiserl.

Moritzstraße 50

Frontspiegelwohnung, 3 Zimmer u.
Küche, auf 1. April zu verm. 79

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer,
Balkon und allem reichl. Zubeh.,
3. Stock (Eckhaus) zu vermieten.
Einzusehen tägl. von 10-2 Uhr.
Näh. 3. Stock links. 101

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Schachtstraße 5

Mansard-Wohnung von 3 Zim.
u. Küche a. 1. April zu verm. 114*

Stiftstraße 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Mansarde und
Zubeh., sowie eine schöne Seiten-
bau-Wohnung von 2 Zimmern
u. Küche auf 1. April oder später
zu vermieten. 67

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubeh., neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Auskunft erteilt

Wilhelm Beckel,
Weinhandlung,
Adolfstraße 14, rechts.

Walmühlstraße 30

Wohnung von 4 Zimmern u. Zub.,
sowie Wohn. u. Stallung f. Pferde
per sof. zu verm. 16

Walmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubeh.
per sofort zu verm. Daselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Neubau, Wellstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubeh. per 1. April zu verm.
Näh. Vertramstraße 13. 129

Sonnenberg.

In der Villa Wiesbadener-
straße 40 (25 Minuten vom
Kurhaus und Theater entfernt),
ist die Parterrewohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon
mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung
für 360 M. pro Jahr auf 1. April
1897 zu verm. Näh. daselbst oder
Hellmundstr. 53, Part. zu Wies-
baden. 67

Kleine Wohnung.

Marstraße 7

eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche mit Stallung für 2 Pferde,
für Küstler geeignet, sowie eine
Wohnung mit Werkstatt zu verm.
Näh. Weilstraße 18, Stb. 163*

Adlerstraße 6

eine Mansardwohnung von zwei
Räumen zu vermieten. 489

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Keller auf
1. April zu verm. 5122

Adolfsallee 27

Stb., eine kleine Dachwohnung
auf 1. April oder später zu verm.
Auskunft Stb. 1 St. lts. 482

Hartingstraße 1

ein Zimmer, Küche, Keller (Dach-
wohnung) zu verm. Näh. Part. a

Hirschgraben 18a

bei Walter, eine schöne Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Keller
auf 1. April zu verm. 69*

Hirschgraben 18a

ein schönes Zimmer, Küche und
Keller mit Abt., auf 1. April
zu verm. Näh. im Laden. 185*

Hellmundstr. 31

ein heizb. Zimmer in der 2. Et.
(Bdb.) auf gleich zu verm. a

Kirchgasse 13

ist eine Frontspiegelwohnung, best.
aus 2 Zimmern, 2 groß. Mansarden
Küche u. Keller, ganz od. geteilt,
auf den 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst 1. St. 136

Mauritiusstraße

Ecke H. Schwalbacherstraße, eine
Wohnung von 2-3 Zimmern,
Küche, Keller zu vermieten. Da-
selbst Dachwohnung zu vermieten.
Näheres Parterre. 273*

Römerberg 2/4

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh.
bei S. Boraloffi. 195

Schachtstr. 30

zwei ineinandergehende, sowie 1
einzelne Mansarde (sämtlich
heizbar) sofort zu verm. 425

Steingasse 30

eine kleine Wohnung per 1. April
zu vermieten. 406

Steingasse 36

Bdb. 2 St. (Masabschl.) zwei
Zimmer, Küche, Keller, mit oder
ohne Mansarde, per 1. April zu
verm. Näh. Part.

Walramstr. 20

eine Wohnung, 1 Zimmer u. Küche
per sofort zu verm. 327*

Läden. Büreaus.

Laden

für jedes Geschäft geeignet, auf
gleich oder später billig zu verm.
71 Adlerstr. 13.

Laden u. Ladenzimmer

für Barbier oder Spengler ge-
eignet, mit oder ohne Wohn-
ung gleich oder später billig zu verm.
Offert. unter K. B. 100 an
die Exped. d. Blattes. 193

Faulbrunnstraße 6,

Laden mit Parterre-Wohnung
und Zubeh. auf 1. April zu
vermieten. Zu erfragen im
Laden. 161

Marktstr. 26

1 Laden mit Ladenzimmer und
Souterrain ist auf 1. Oktober 1897
zu vermieten. Näh. Zahnstr. 8
bei Fr. Beterling. 265

Mauritiusstraße

Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf 1. April od. auch
früher bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Werkergasse 12

in der Nähe der Marktstraße ist
ein großer, schöner, heller Laden
(für jedes Geschäft Filiale, Bureau
geeignet) auf 1. April 1897 sehr
preiswürdig zu verm. Näh. bei
Jos. Dienst, Speckerei. 371

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387

Laden

pass. f. Speckerei
Geschäft, für 350 M. zu verm.,
der Haus zu verkaufen. Näh.
in der Exped. d. Bl. 289*

Werkstätten etc.

Röderallee 16
ist eine schöne, helle Werkstätte preiswürdig zu vermieten. 326

Neugasse 7a
ist das Entresol ganz oder getheilt, wobei ein Raum von ca. 100 Quadratmeter per 1. Juli anderweitig zu vermieten. Näh. bei August Beckel, Adolfs-Allee 31. 440

Geräumig. Lager,
mit Thorfahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist jetzt einer Wohnung zu vermieten. Näheres Röderallee 34, links Parterre. 337

Weilstraße 18
eine große Remise zur Aufbewahrung verschiedener Gegenstände, auf 1. April zu verm. Näheres im Seitenbau. Auch ist daselbst eine Wohnung von zwei Zim. u. Küche zu verm. 390

Stall. Keller etc.

Helenenstr. 18
ein schöner Weinkeller zu vermieten. Näh. Bdb. Part. 476
Ein 72 Quadratmeter großer

Keller

(Thorfahrt) mit oder ohne Comptoirhäuschen im Hof zu verm. auf gleich oder später. Näheres Emserstr. 2, Part. r. 181

Stallung für 1 Pferd zu verm. Adlerstraße 56. 4

Rheinstraße 58
Stallung für 2 Pferde nebst Reithaus zu verm. 208

Eine kleine Stallung auf ersten April zu vermieten, oder auch für Werkstätte mit Lagerraum. Schloßhaushof, 13 bei Reinhard Kref. 498

Möblierte Zimmer

Zwei Schüler aus den Gymnasien oder Oberrealschulen finden gute Pension und Aufsicht in einem bürgerlichen Hause ganz in der Nähe der Schulen. Näh. in der Expedition ds. Blattes. 399w

Einfaches möbliertes Mansarden-Zimmer an ein oder zwei anständige Herren per sofort bill. zu verm. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 455

Adlerstraße 50
Part., kann ein Arbeiter Schlafstelle erhalten. 478

Adlerstraße 57
Hth. 1 St. r., erhalten Arbeiter gute Schlafstelle. 299*

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Bleichstraße 3
1. Stock, ein schön möbl. Zim. mit Pension sofort zu verm. 380

Bleichstr. 3
1. Stock, 1-2 Schüler, finden in besserer Familie gute Pension strenger Beaufsichtigung. Pensionpreis jährlich 700 Mk. 393

Bleichstr. 3
1. Stock. In besserer Familie finden sofort oder später 1-2 junge Kaufleute gute bürgerliche Pension mit Familienanschluss. 394

Dohheimerstr. 26

Hth. 1. St. l., zwei anständige, junge Leute erhalten billige Kost und Logis. 464

Emserstr. 19

Villa Frieze, einz. u. zusammenhängende möbl. Zimmer p. Woche oder Monat preiswürdig zu vermieten mit Pension pro Monat v. 50-80 Mk. Groß. Gart. 302

Frankenstr. 10

1. St. r., erhalten junge Leute Kost und Logis. 295*

Hermannstr. 1

ein schön möbliertes Zimmer auf 1. April zu verm. Näh. Part. 483

Wegergasse 18,

erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis, p. Woche 7 Mk. 1820*

Wegergasse 35 ein frdl. möbl. Zimmer (separatem Eingang) sofort zu vermieten, auch können ordentliche Arbeiter daselbst Logis haben. Zu erfrag. im Laden daselbst. 161*

Moritzstraße 36

sind zwei schön möblierte Zimmer zusammen oder auch getrennt an einen oder zwei Herren abzugeben. 243

Oranienstraße 3

1. Stock, möbliertes Mansarde mit Kost zu vermieten. 267*

Rheinstr. 82

Part., möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch Zimmer m. Kabinett auf sof. billig zu verm. 435

Riehlstraße 11

Hth. Part., ist ein möbl. Zimmer an einer Herrn od. Dame zu verm.

Römerberg 1

möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sof. billig zu verm. 441

Römerberg 14

Hth. ein gr. schönes Zimmer an 1-2 Leute a. 1. Apr. zu verm. 226*

Römerberg 30

Neub., Hth. 3. Stock rechts, erhalten zwei anständ. Leute ein einfaches, freundl., möbl. Zimmer pro Woche 2 Mk., auf Verlangen auch Kost. 439

Sedanstraße 7

ein H. Part.-Zimmer mit Bett zu verm. Näh. Bdb. Part. 474

Steingasse 11,

3. rechts, schön möbl. Zimmer an ruh. Familie zu verm. 300

Stiftstraße 26

1. Etage sind eleg. möbl. Zimmer (in sehr ruhigem Hause) preiswürdig zu vermieten. 84

Schwalbacherstr. 75

1. Stock, ist ein unmöbl. Zimmer bei einer alleinstehenden Dame zu vermieten. 269*

Walramstr. 9

1. St. r., ein gr. freundl. möbl. Zimmer zu verm. 498

Walramstr. 10

2 Stock lks., möbliertes Zimmer zu vermieten. 423

Wellrigstr. 32

erhalten zwei anständ. jge. Leute Kost und Logis. 480

Wellrigstr. 36

Hth. 2. Stock, anständige Leute können Schlafstelle erhalten. 481

Westendstr. 22

Hth. 2 St., erhalten zwei junge Leute schöne Schlafstelle. 296*

Zimmermannstraße 5

3. Stock, schön möblirt. Zimmer mit Balkon billig zu verm. 367

Zimmermannstr. 8

Stb., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 366

Röderstraße 19,

1. l. leere Mansarde an anständ. Person zu vermieten. 335

Immobilienmarkt.**Das Immobilien-Geschäft**

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

für einzelnen Herrn oder Dame ist in seiner Villa Wohnung von 1 Zimmer und Kammer zu vermieten. Auskunft erteilt J. Chr. Glücklich.

Alwinenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa „Diana“, vorderes Dambachthal, sehr preiswürdig durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per C.-R. zu 600 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße 111
prachtvolle Part.-Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör für 1. April billig zu vermieten. Näh. daselbst oder bei der Agentur von J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Bouisensplatzes, ist eine Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Bouisensplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Ob. Rheinstr. prachtv. Part.-Wohnung, 7 Zimmer u. r. Zubeh. Weg. b. f. 1250 Mk. zu verm. d. J. Chr. Glücklich.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Baurath Reinkens, ist die Villa Vierstadt. Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Ruggarten, Stallung, Seitengebäuden etc. preiswerth zu verkaufen. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Reintables Haus
mit gutgehendem Victualien-Geschäft, großem Flaschenbierabfabr., concurrenzfreier Lage, besonders f. Metzger- und Auschnitt-Geschäft, auch Stallung für 4 Pferde, an verkehrreicher Straße, zum Preise von 27,000 Mark, 3-4000 Mark Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein rentables Haus

mit gutgehender Wirthschaft zu verkaufen, auch würde Brauerei zur Anzahlung Zuschuß geben, durch Schüssler, Zahnstraße 36.

Schöne große Villa
mit gr. Garten

19 Zimmern und reichl. Zubeh., gesundeste Höhenlage, zu verkaufen. Sehr geeignet für seine Pension, Erziehungs-Pensionat oder Priuat-Klinik. Es kann evtl. Stallung errichtet werden. Offert. unter S. 54 an die Exped. ds. Blattes. 250*

Zwischen Schlangenbad, Schwalbach, an frequenter Landstr. gute alte Wirthschaft mit 30 Morgen Ländereien billig zu verk. A. L. Fink, Oranienstr. 6. 2457

Die Villa
Mühlingstraße 6 ist weg-zugshalber zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verm. 405

Ekhaus neu, hochrent., Höhenlage, mit gutem Colonialwaarengeschäft, sehr billig, bei 11. Anzahlung, zu verk. A. A. Fink, Oranienstraße 6. 206*

Ein gut gehend. Flaschenbier- oder Mischgeschäft zu kaufen gesucht. Näheres durch A. L. Fink, Oranienstraße 6. 206*

Haus

am Kaiser-Friedrich-Ring, elegant und gut gebaut, welches die reich ausgestattete Parterre-Wohnung mit 8 gr. Zimmern und reichl. Zubehör vollständig frei rentirt, zu verkaufen. Daselbe eignet sich sehr für Herren Rentner als Kapital-Anlage. Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes erb.

Villenbanplätze

nahe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Aktive Betheiligung

an durchaus solid. Unternehmen, möglichst unter Sicherstellung des Capitals von erfahr. Kaufmann gesucht.

Ausführliche Offerten unter A. B. C. 33 an die Exp. d. Bl. Discretion zugesichert. 276*

Capitalien.**5-6000 Mk.**

sucht ein tüchtiger hiesiger Geschäftsmann zwecks Vergrößerung seines flotten Geschäfts. Sicherstellung des Kapitals durch Lebensversicherungspolice. Gef. Abt. wolle man u. Schiffe 2. 500 in der Exped. d. Bl. niederlegen. 1843*

6000 Mark

sind auszuliehen auf gute 2. Hypothek. Ebenso mehrere Capitalien für 1. Hypothek auf prima Grundst. Off. zu richten an die Exped. d. Bl. unt. M. O. 180,

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 Mk. auszuliehen durch

Stern's
Immobilien-Agentur, Goldgasse 6

40 bis 50,000 Mark
1. Hypothek zu 3 1/2 pSt. sofort auszuliehen durch

Schüssler,
Zahnstr. 36.

Suche

22-23,000 Mk. auf Weinberge in bester Lage ca. 60% der Taxe. Näh. kostenfrei durch Ludwig Winkler, Langg. 9, II.

3500 Mk.

werden von einem Kaufmann mit guter Firma gegen 5% Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter L. S. 200 an die Exped. d. Bl.

Personal-Credit

von 500 Mark aufwärts verschafft discreet

D. Kramer,
behrd. Autor. Agentur, Budapest Gfosenngasse 10. 379

400 M.

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. erbeten.

6000 Mk.

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter W. 46 an d. Exp. d. Bl. 1978

Rheingau, Bahnhof, reizendes Landhaus, m. gr. Wein-, Obst- u. Biergarten, herrl. Aussicht a. Rhein, Lausus etc. günstig feil. A. L. Fink, Oranienstr. 6. Spt. 12-2.

Neues Haus

mit Spezereiwarenhandl., Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. A. L. Fink, Oranienstraße 6. Sprechst. 12-2. 2457

Kl. rent. Haus

(Philippberg) sofort untergünst. Bedingungen zu verkaufen. 4572

Haus, nahe des Kochbrunnens, 18 Zimmer, eignet sich für Pension, zu verkaufen. Preis 65,000 Mark. J. Sarg Wwe., Weißbergstraße 20, 1. Stock. a

Weinwirthschaft

wird bis zum 1. April oder Mai zu übernehmen gesucht, oder ein passendes Lokal dafür. Gef. Offerten erbittet man unter U. 55 an die Expedition dieses Blattes. 254*

Wird edelgebender Herr leih einer jungen Frau 25 Mk. zur Miethe. Rückzahlung nach Uebereinkommen. Offert. unter S. B. 100 an die Exp. d. Bl. 251*

18-20,000 Mark

(Mündelgeld) sind zu 3 1/2 pSt., auch in die nächste Nähe von Wiesbaden auszuliehen durch

Ludwig Winkler, Agent,
Langgasse 9.

40-50,000 Mark

sind zu 4% Beleihung bis 70% der Taxe, 15,000 Mk. sind zur zweiten Stelle zu 4 1/2% auszuliehen durch

Lud. Winkler,
Langgasse 9.

Suche

20 000 Mk. zu 3 1/2 % Beleihung 33 % der Taxe. Directe Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1600 Mk.

auf gute zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näh. in der Exped. d. Blattes. 3278

5-6000 Mk.

auf 2. Hypothek zu 5% zu leih. gesucht. Näh. in der Exp. 471

12-13,000 Mark

als alleinige Hypothek auf prima Objekt in der Umgebung Wiesbadens gesucht. Offerten unter A. L. 400 an die Exped. d. Bl.

Wird edelgebender Herr leih einer armen Frau 10 Mark zur Miethe. Offert. unter A. B. 100 an die Exped. dieses Blattes.

300 Mk.

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. erbeten.

400 M.

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter W. 46 an d. Exp. d. Bl. 1978

6000 Mk.

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter W. 46 an d. Exp. d. Bl. 1978

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 65. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 18. März 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“, Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Inserctions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Geheimniß der Creolin,

Von Bernard Derosue.

(Autorisirte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)
64 (Nachdruck verboten.)

Arthur Sutherland kam ziemlich spät nach Hause zurück und begab sich sofort zu Eveline, um sich nach ihrem Befinden zu erkundigen.

Eveline befand sich noch angekleidet auf dem Ruhebett und klagte über heftige Kopfschmerzen.

„Gehe doch hinab zum Diner, Arthur,“ sagte Eveline matt, „lasse Lucy nicht warten. Ich habe gar keinen Appetit. Josephine mag mir eine Tasse Thee herauf bringen.“

„Ich möchte aber lieber bei Dir bleiben, mein Liebling.“

„Nein, nein,“ sagte lebhaft Eveline, „es ist besser, wenn Du unten speisest. Du weißt ja, daß ich mein Kopfschmerz viel besser ertrage, wenn ich allein bin.“

Eveline sagte diese Worte mit beinahe trauriger Stimme, ohne ihr in den Rissen begrabenes Köpfchen zu erheben. Arthur erfüllte ohne ein Wort zu erwidern, ihren Wunsch und setzte sich mit bekümmelter Miene zum Diner. Lautlos beendigte er dasselbe und nahm ein Buch zur Hand, um zu lesen, richtiger gesagt, um gedankenvoll in die Weite zu blicken.

Wie lange er so dageessen haben mochte, er wußte es nicht zu sagen. Plötzlich hörte ihn Lucy in seinem Nachdenken mit der Nachricht, daß Eveline vor einigen Augenblicken ausgegangen sei.

Zeitstreut meinte Arthur, das sei unvernünftig bei ihrem Kopfschmerz und sie werde sich noch den Todt holen.

Scheinbar beunruhigt, fuhr Lucy in ihrer Melbung fort, daß Eveline die Richtung nach der Terrasse einge schlagen habe und daß Arthur gut thun würde, sie aufzusuchen.

Arthur erhob sich blassen Antlitzes und begab sich, ohne ein Wort zu erwidern, auf den Weg. Auf der Terrasse befand sich Eveline nicht. Er richtete daher seine Schritte durch das Gehölz zum alten Pavillon.

Als er an den Pavillon gelangte, war alles dunkel und ruhig wie das Grab. Er beschloß zu warten und setzte sich in den Schatten eines Baumes, um die Thür im Auge behalten zu können. Die Zeit des Wartens dünkte ihm eine Ewigkeit und welche seelische Qualen stand er dabei aus!

Endlich öffnete sich die Pforte des alten Gartenhauses und sein Herz empfand einen heftigen, physischen Schmerz, als er seine tief verhüllte Frau heraustreten sah. So als er lebte, hörte er in Gedanken noch die Worte, welche Lanoir mit halblauter Stimme zu Eveline sprach:

„Gute Nacht liebe, hübsche Eveline: ich bin sehr böse, wirklich sehr erzürnt, Sie kränken zu müssen, aber ich kann nicht anders. Ich kann den Stolz Ihres aristokratischen Gemüths nicht länger mehr ertragen, meine Liebe; morgen werde ich ihn beugen und durch die Mittheilung Ihrer kleinen, romantischen Geschichte zahn machen. Gute Nacht, liebe Kleine, tausend Dank für das Geld.“

Eveline ging so nahe an ihrem Gatten vorüber, daß ihr Kleid ihn streifte. Als Gaston Lanoir an Arthur

vorüberging, war dessen erstes Gefühl, sich auf den Schurken zu stürzen und ihn zu erwürgen. Seine Kaltblütigkeit überwand aber seine Leidenschaft, indem er sich sagte: „Morgen wirst Du ja Alles erfahren!“

23. Kapitel.

Die Flucht Evelines.

Die alte antike Uhr des Vestibüls schlug zehn Uhr, sie schlug elf Uhr in ihrer eintönigen Weise und noch immer war der Herr des Hauses nicht zurückgekehrt. Lucy begann bereits sich zu beunruhigen.

Sie wußte sehr wohl, daß Eveline bereits auf ihr Zimmer gegangen war. Wo aber blieb ihr Gemahl? Sie stand bereits auf dem Punkte, die Dienerschaft nach dem Verschwinden auszusuchen, als sich die Thür öffnete und Arthur erschien.

Als Lucy das Opfer ihrer teuflischen Rache erblickte, wich sie entsetzt zurück. Das Aussehen Arthurs war entsetzlich und wie ein Nachtwandler richtete er seine Schritte nach dem Salon; er sah Lucy nicht. Das Antlitz des Schloßherrn trug einen solch schrecklichen Ausdruck, wie sie ihn niemals an ihm bemerkt hatte und sie wagte deshalb nicht, ihm in den Speisesaal zu folgen.

Lucy richtete daher ihre Schritte geräuschlos nach ihrem Zimmer und setzte sich mit geheimem Schrecken, der kommenden Dinge harrend, auf ihr Sofa.

„So ist endlich die Stunde meiner so lange und so geduldig erwarteten Rache gekommen! Mein Brief hat über alle Erwartung gewirkt. Er kann unmöglich dem Zeugniß seiner eigenen Augen mißtrauen; ich bin gespannt darauf, wie alles enden wird.“

Es dauerte lange, bis sie die Arme des Schlafgottes umfingen und wilde Träume ängstigten sie die ganze Nacht. Ihr Vetter Arthur Sutherland erschien ihr im Traume und drohte sie zu tödten. Das blasser Gesicht desselben hatte aber anstatt der blauen die schwarzen, zornfunkelnden Augen Rebekkas. Die ganze Nacht wurde Lucy von diesem Phantom verfolgt und bedroht, sterbensmüde endlich erwachte sie und herzensstolz begrüßte sie die Strahlen der jungen Sonne.

Während Lucy wenigstens den Schlaf gefunden hatte, war es Arthur nicht vergönnt, diesen Bruder des Todes als Tröster in seiner Herzensnoth willkommen heißen zu können. Mit langen Schritten durchmaß er den weiten Speisesaal und konnte sich nicht entschließen, sein Schlafzimmer aufzusuchen. Er hatte den Muth noch nicht gefunden, seine Frau wiederzusehen. — Seine Phantasie malte sich das Bild Evelines immer wieder so aus wie es der häßliche anonyme Brief geschildert hatte. Es war zum Rasendwerden. Nichts konnte diese geheime Zusammenkunft mit dem schönen Fremden entschuldigen; kein Geheimniß gab es, das ihm zu enthüllen ihre Pflicht war. Sie hatte sich herabgewürdigt, gleichermäßen aber auch ihn, und zwar auf eine Weise, wie es einem seiner Vorfahren noch niemals geschehen war! — Aber in seltsamer Inkonsistenz fühlte Arthur Sutherland, daß ihm seine Frau noch niemals so treu gewesen sei, wie in diesem Augenblick. Er suchte sich dann wieder zu beruhigen in den langen Stunden dieser elenden Nacht, indem er sich sagte, daß ihm der andere Morgen alles enthüllen werde. Er würde seine arme, kleine Frau von St. Maria und von denjenigen, welche über sie zu Klatschen wagten, wegführen und sie würden einen friedlichen Winkel der Erde finden, wo sie glücklich und ruhig wie in der ersten Zeit ihrer Ehe leben könnten. — Kein Geheimniß konnte sie beide trennen, keine Furcht und kein Zweifel durften sie fernerhin quälen, ihr Leben mußte sich friedlich und glücklich entwickeln.

Aber was sind menschliche Träume!

Als Lucy Sutherland des andern Morgens zur gewöhnlichen Frühstücksstunde in den Salon trat, fand sie ihren Vetter schlummernd in einem Sessel ruhen. Er sah in seinem Schlaf so blaß und angegriffen aus, daß sich das sonst so harte Herz Lucys erweichte und sie angesichts der Qualen ihres Opfers herbe Gewissensbisse empfand.

„Armer Arthur, wie konnte er doch so glücklich sein, wenn er diese Creolin, welche ihn umgarnte, niemals kennen gelernt haben würde!“

Gegen Mittag erwachte Arthur; er fühlte sich am ganzen Körper wie gerädert. Er erinnerte sich einen Augenblick später, daß er beim Glauben des Morgens eingeschlummert war und wie ein Blitz tauchten die Er-

eignisse des gestrigen Abends vor seinem geistigen Auge auf. — Er erinnerte sich auch, daß der Tag angekommen war, an welchem ihm Gaston Lanoir das Geheimniß des Lebens seiner Frau enthüllen sollte. Er zog die Glocke, um die Dienerschaft herbeizurufen. In diesem Augenblick trat Lucy ein.

„Endlich bist Du erwacht!“ sagte sie lächelnd. „Wie kommt es, daß Du hier einschlafen konntest?“

„Das weiß ich selbst nicht,“ erwiderte Arthur. „Ist heute Morgen schon Besuch gekommen?“

„Nein.“

„Niemand?“ fragte Arthur Sutherland ein wenig bekümmert. „Ich hatte Jemanden erwartet, Herrn Lanoir nämlich; wenn er kommen sollte, bitte, führe ihn in die Bibliothek.“

Lucy schlug die Augen nieder und verbogte sich stillschweigend.

„Soll ich Dir das Frühstück in die Bibliothek bringen?“

„Bitte, sei so gut. Ist Eveline schon aufgestanden?“

„Ich war noch nicht im Zimmer Madame Sutherlands. Soll ich mich nach ihrem Befinden erkundigen?“

„O, nein.“

Arthur Sutherland begab sich in die Bibliothek und erwartete dort den in Aussicht gestellten Besuch. Er freute sich schon im Voraus, Eveline mit der Nachricht überraschen zu können, daß er das Geheimniß erfahren und daß sie von dem Fremden nichts zu befürchten habe. Er frühstückte, zwang seine peinlichen Gedanken nieder und beschäftigte sich mit der Erledigung von Briefen und später mit der Lektüre seiner Zeitungen. Bei jedem Klang der Glocke des Hauseingangs durchschauerte ihn der Gedanke, den Besuch des Mannes zu erhalten, der ihm das Geheimniß seiner Frau heute zu enthüllen gedachte.

Stunde auf Stunde verrann — der Extroubadour erschien aber nicht. Jeder Ruck des Stundenzegers, jeder Schlag der Glocken spannten seine Nerven in höchste Erwartung und seine Ungebuld wurde nach und nach unerträglich.

„Ich werde nicht lange mehr warten!“ entschloß sich Arthur Sutherland nun endlich. „Ich werde Lanoir aufsuchen, denn diese Ungewißheit kann ich nicht länger mehr ertragen.“

Er schellte und befahl, sein Pferd zu satteln. Auf dem Wege zum Park begegnete er Lucy.

Aus der Umgegend.

× **Sahn, 16. März.** Samstag fand dahier an Stelle des verstorbenen Herrn Bürgermeisters Schaub die Neuwahl durch den Hgl. Landrath v. Koeller statt. Es wurde der schon früher 12 Jahre gewesene Bürgermeister Herr Landwirth und Holzhändler Karl Grob dahier einstimmig zum Bürgermeister hiesiger Gemeinde gewählt.

× **Flörsheim, 16. März.** Im Saale der Wirthschaft „Zum Hirsch“ fand am Sonntag auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Wanderkasinos für den Landkreis Wiesbaden eine Versammlung statt. Aus Flörsheim und der Umgegend hatten sich Mitglieder und Freunde des Casinos recht zahlreich eingefunden. Der Vorsitzende Herr Gohmann-Kloppenheim eröffnete gegen 4 Uhr die Versammlung und wies in kurzen Worten auf die Thätigkeit des Casinos hin. Als dann ertheilte er dem Herrn Schlachthaus-Direktor Michaelis-Wiesbaden das Wort zu seinem Vortrage: „Ueber die ersten Hülfeleistungen bei plötzlich eintretenden Erkrankungsfällen bei unseren Hausthieren.“ Redner verband es in klaren manichmal mit witzigem Humor durchwürzten Worten den Anwesenden die einzelnen Erkrankungsfälle verständlich zu machen, und machte Mittheilung über die ersten Hülfeleistungen. Eine recht lebhafte und interessante Diskussion schloß diesem Vortrage an und waren es besonders die Herren Gohmann, Bürgermeister Schleidt, Lehrer Urson u. s. w., die sich hieran betheiligten. Der zweite auf der Tagesordnung stehende Vortrag des Herrn Kreisobstaulehrers Grobhen-Wiesbaden mußte wegen vorgerückter Zeit wesentlich eingeschränkt werden. Herr Grobhen sprach über die Verhältnisse der ländlichen Dünghäufen, machte auf die vorhandenen großen Fehler und Mittel zur Beseitigung derselben aufmerksam. Recht eingehend besprach Redner die von dem Hdnig. Landrathsamte getroffene Einrichtung, wonach allen Bewohnern des Kreises Pläne und Kostenanschläge zur Anlage guter Jauche- und Düngergruben kostenlos verabfolgt und unbemittelten Leuten eine Unterstüßung in baarem Gelde gewährt werde. Nachdem noch einige Fragen in Bezug hierauf gestellt, schloß der Vorsitzende Herr Gohmann die Versammlung mit dem Wunsche recht bald wieder Gelegenheit zu haben, nach Flörsheim kommen zu können. Herr Bürgermeister Schleidt sprach hierauf den Herren Rednern im Namen der Anwesenden den wohl verdienten Dank aus.

× **Rüdesheim, 16. März.** Im benachbarten Ebingen wurden eben einige Stück 1896er zu 510 Mk. mit Feß verkauft. — **Güdingen, 16. März.** Heute Nachmittag erhängte sich der 28jährige Wilh. Schnee von hier.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.
Trauringe
Liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Renancierung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege.
Kein Laden. 4551
Für Gärtner u. Willen-
besitzer!
Unterzeichneter empfiehlt sich im
Liefern von Walzgersteinen, Sch-
tannen, Hiersträucher u. unter
reeller, billiger Bedienung
G. Bachert, Landschaftsgärtner,
Ludwigstraße 14.

Alle Sort. Rohrsthühle
und Körbe
werden billig u. dauerhaft ge-
flochten, auch sind dafelbst gebr.
Stühle zu verkaufen.
W. Potry, Kirchgasse 56, 3. St.

Vorhänge
werden schön gebügelt, & Blatt
30 Pf.
Helmundstraße 35, Hth. Part. 1.

Gummi-Waaren
Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
Convent mit aufgeschriebener
Adresse. 108/50

Umzüge
und Möbeltransporte per
Rollen und Möbelwagen, besorgt
prompt und billig
G. Bernhardt, Zahnstr. 36

Prima Heringe
per Stück 4 Pf., fr. Rübenkraut
per Pfd. 10 Pf., empfiehlt
a. F. Kaiser, Rehgasse 30.

Prima Rindfleisch p. Pfd. 60 Pf.
" Kalbfleisch " 60 "
" Schweinefleisch " 70 "
jeden Tag frische Leber- und
Blutwurst per Pfd. 40 Pf., sowie
sonst verschied. Wurstsorten.
431 Albrechtstraße 40.

Obstbäume.
Wegen Aufgabe einer kleinen
Baumschule sind Kefel- und
Birnbäume billig abzugeben. Näh.
Emserstraße 44, 1. St.

Billiges bürgerliches Mittag-
essen 40 Pf. an, Abend-
essen 28 Pf. an u. höher be-
kommt man Mauritsstraße 56
kleine Schwalbacherstraße bei
272* Philipp Kolb.
Kaffee zu jeder Tageszeit.

Zwiebeln 45 Pf.
sind Römerberg 23 und
Mauergasse 17 bei S o h-
m a n n zu haben. 235*

Versuchen Sie
Düsseldorfer Senf
aus der Senffabrik von
Carl Dick,
Düsseldorf, Capuzinergasse 11,
gegründet 1855. Derselbe zeichnet
sich durch besonderen Wohlge-
schmack aus. Erhältlich in Gläsern,
Steintöpfen u. Holzgefäßen. 33/3

Tapezieren
von Neubauten und einzel.
Zimmern überneh. u. Garantie
für Haltbarkeit p. Rolle 30 Pf. bei
Freien p. R. 40 Pf. Bei
Vorlagen von Wandstücken p. R.
35 Pf. mit Preis 45 Pf. Bei
vollst. Material p. R. 45 Pf.
mit Preis 55 Pf. Best. u. werd.
erb. Adlerstr. 61, Part. 1941*

Unterricht.
Französische
Conversation durch Pariser
Lehrerin. Quartalskurs 12 Mk.
Victor'sche Frauenschule,
2923 Taunusstraße 13.

Größte
am 1. April einen
Stickerei
Kursus
in Bunt-, Monogramm-
und Goldstichen.
Steingasse 2,
3. Stock rechts.

London.
Englisch in 3 Monaten
Erfolg garant. Familienleben.
Freundl. Aufn. Mäss. Honorar.
Zahlr. Refr. Stellensuchenden
wird unentgeltlich geholfen.
Prof. Dr. Mendel, Lee. London
S. E. Besondere Pensionat für
Damen. 370b

Costüme
sowie Confitmanden-
kleider von 5 Mk. an, Haus-
kleider 2.50 Fr. Fach. Römers-
berg 22, Eing. Schachtstraße 27.

Costüme
werden von 5 Mk., Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. Margaretha Stäcker.
Frankenstr. 23, Part. 1573

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlump. Michelsb. 7,
Korbladen. a

Bringe meine
amerikanische
Dampf-Bettfedern-
Reinigung
in empfehlende Erinnerung
W. Leimer,
3117 Schachtstr. 22.

Heiraths-
Gesuch.
Wittwer mit 2 Kindern
im Alter von 4 u. 2 Jahr.
32 Jahr, Handwerker,
wünscht sich mit einem Mäd-
chen (Wittwe ohne Kinder
nicht ausgeschlossen) gleichen
Alters wieder zu verhei-
rathen. Offerten mit ge-
nauen Angaben der Verhält-
nisse unter A. W. 100 haupt-
postlagernd erbeten. 243*

Heiraths-Gesuch.
Junger Geschäftsmann 25 Jahre
alt, wünscht, da es ihm an
passender Damenbekanntschaft
fehlt, die Bekanntschaft eines
anständigen Mädchens. Junge
Damen, denen an ein liebevolles
Heim gelegen ist und etwas baar-
vermögen besitzen, werden gebeten
sich zu melden. Strengste Dis-
kretion. Photographie erwünscht.
Bemittler verboten. 300*
Ernstgemeinte Briefe sind
unter Chiffre H. H. 607 haupt-
postlagernd nach zu richten.
Ein guterhalt. Kinderwagen
billig zu verkaufen
317* Mauergasse 12, 1. St. r.

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ma-
baster, Meerscham sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sodaß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. D. Hblman
Nolte Nachf., Kirchgasse 23, 2

Kornbrod
36 Pfg.
fortwährend frisch
F. Bossong,
Kirchgasse 42a. 3106

Für Gesellschaften
und Vereine
empfehlen in schöner Ausführung und
zu billigen Preisen
Eintrittskarten
Einladungen
Programme
Liederbücher
Tanzkarten
Tafel- und
Festlieder
Diplome etc.

die Buchdruckerei der
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hanemann,
26 Marktstrasse 26.
Wir bitten bei Bestellungen besonders
darauf zu achten, dass sich unser Druckerei-
Comptoir **vorne im Laden** befindet.

Käufe und Verkäufe
Eisichrant
gebrauchter, zu kaufen gesucht.
Offert. unter Dr. Sch. an die
Expedition. a
Ein kleiner, gut erhaltener
Eisichrant, gut erhaltener
Federkasten und schöner harter
Zugband mit Geschirr u. Hütte
zu verk., Zahnstr. 5, Hth. 491
Sonnenberg.
2 junge Spitzhunden (reine
Rasse) billig zu verkaufen
Bahnhofstraße 1.

Ein gut erhaltenes Piano
billig abzugeben. Wo sagt die
Expedition. 332

Ein Doppelpont (Kappchen)
billig zu verkaufen, 333*
Eleonorenstraße 8.

Gebr. pl. Zweisp. u.
Einsp.-Chaisengehirr
3 Reissättel b. 3. verk.
Mauritsplatz 3. 501
Wandstücken gebr. verzert,
u. Humpenbreit z. kaufen gef.
Off. bitte nach Sedanstr 8, part.
zu senden. a

Theke
3 Meter lang und zwei
Firmenschilder sofort zu
verkaufen. 485
Hermannstraße 6, 1.

Eine Ziege mit zwei
Jungen 1596*
zu verk. Ludwigstraße.

Ein vollständiger, guter
Wendepflug u. Egge
billig zu verkaufen
349 Lehrstraße 1, Part.

Wegungshalber zu verk.
gebautes Haus mit Bor- und
Hintergarten u. bei Schierstein
an der Chaussee. Näh. bei
G. Braun, Nähmasch.-Reparat.
Schierstein, Friedr. 1.

Guterhalt. Billard
billig zu verkaufen 414
Schwalbacherstraße 27, Hth.

Für Packkisten
ländige Abnehmer gesucht.
L. Polfeld,
Porzellanbldg, Bahnhofstraße 16

Ersterscheiben
mit Rolläden 2,50 lg. 2,75 hoch
sind per 1. April billig abzugeb.
316 Adlerstraße 53.

2 schöne Ziegenlämmer
zur Zucht abzugeben
109* Feldstraße 25.

Gebräuchl. Bett
(nicht von Händlern) zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis unt.
l. 42 an die Exp. d. Blattes.

Ein Billard
billig zu verkaufen
358 Saalgasse 26.

100 seltene Briefmarken,
von Austr., Bulg., Cap, Ceyl
Chil. u. c., alle versch. — gar. ebl-
nur 2 Mk. Porto extra. Preisb
gr. E. Hays, Raumburg a. S. 320

Buchs
zu Einfassungen zu verkaufen.
Felsenstraße 21. 413

Tapeten!
Naturtapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten " 20 "
in den schönsten neuen, Mustern
Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.

Ruhdung
farrenweise zu haben
189* Röderallee 16.

Ruh-Dung
farrenweise zu haben
473 Sedanplatz 4, Hth.

Eine gut Wasserpumpe
erhaltene, Rastische, Pfeiler,
Sopha- und andere Spiegel, ver-
schiedene Sopha's, 1 Waschconsol
mit Closeteinrichtung (Patent),
1,3 Meter hoher Salonspiegel,
Deckbett und Kissen, Regulator,
1 Hängelampe, ovale und vier-
eckige Tische, Eisichrant, ameri-
kan. Billard und 1 Küchenschrank
billig zu verkaufen. 494
Adelheidstr. 56, Part.

Fahrrad
gegen Tapezierarbeiten zu
kaufen gesucht. Offerten unter
J. R. 32 an die Exp. 237*

Zwei Betten
geb., gestöpte Strohsäde b. 3.
verk., Adelheidstr. 54, Hth. 1. St.
Eine noch wenig gebrauchte
Säulen-Maschine billig zu
verkaufen, bei E. du Bois Kirch-
gasse 24. 197*

Zu verkaufen
Villen, Frankfurterstraße, Wall-
mühlstraße, Röde Sonnenberg u.
geringe Anzahlung, Geschäfts-
häuser in der Nähe des Koch-
brunnens, Römerberg, mit gering.
Anzahlung u. c., ebenso rentable
Häuser in Frankfurt, welche ge-
biefte eingetauscht werden können
durch Stern's Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.
Gebräuchl. Break und
eine Federrolle
zu verkaufen
Wehrstraße 16, 1. St. r. 391

Echte Harzer
Kanarienvögel
(präm. Stammes) Hahnen und
Zuchtweibchen billig abzugeben
Mauritsstraße 36 in der Wirthschaft
bei Wendland. 244

Harzer Kanarienvögel
Zuchthähne und Weibchen billig
zu verkaufen 269
Adlerstraße 23, 1. St. r.

Harz. Kanarienvögelchen
zu verkaufen 319*
Oranienstraße 25, Hth. 1. St. l.

Ein Tafelclavier
für Wirthschaft passend, 1 Bett,
1 Fahne und einige Vogelkeden
billig zu verkaufen 173*
Helmundstraße 40, 2. St. r.

Zwei Pferde evtl. auch mit
Wagen und
Geschirr, eine Futter- und
Maschine u. sonstige Oekonomie-
geräthe zu verkaufen bei Jakob
Zeitinger Wwo., Weidenstadt.

Deckbett
mit zwei Kissen 12 Mark.
Kleiderhaken, Küchenschrank,
Kommode, Querspiegel, Stand-
uhr u. dergl. sofort zu ver-
kaufen. 485
Hermannstraße 6, 1.

Ein leichter Karren, am
liebsten mit Federn, für
Flaschenbier zu kauf. gesucht. Näh.
266* Oranienstr. 49, Hth. II. l.

Schlafzimmer-
Einrichtung
billig zu verkaufen. Näheres
Friedrichstraße 13. 1930*

Zeitschriften
geb. u. ungeb., namentlich alte
Frage, Pfennig-Magazin u. c.
sich gekauft. Offert. u. A. 4.
an die Exp. d. Blattes. 259.

Zu verkaufen
1 fast neuer kupferner Waschkessel,
1 Schleifstein, 1 Goldarbeiter
Wertbrett mit Fell, ein Blasbalg,
eine Parthie Schmelztigel, sowie
Kleinwerkzeug 392
Bleichstraße 3, 1. Stock.

Sofort zu verkaufen, 3 Betten
35, 45, u. 85 Mk., Kinder-
Sitzwagen 8 Mk., Ottomane 14 Mk.,
Deckbett 12 Mk., Steing. 1, i. S.

Umzugs halber
Betten, Spiegel-
schränke, Verticow, Piano, Oel-
gemälde, Waschkommode mit Mar-
morplatte, Rastische, Pfeiler,
Sopha- und andere Spiegel, ver-
schiedene Sopha's, 1 Waschconsol
mit Closeteinrichtung (Patent),
1,3 Meter hoher Salonspiegel,
Deckbett und Kissen, Regulator,
1 Hängelampe, ovale und vier-
eckige Tische, Eisichrant, ameri-
kan. Billard und 1 Küchenschrank
billig zu verkaufen. 494
Adelheidstr. 56, Part.

Neue vollst. Betten
von 55 Mk. an, Sopha, Kleider-
und Küchenschranke, Verticow,
Gallerieschränke, Tische, Stühle
und Spiegel zu verkaufen
358a Saalgasse 3, Part.

Ein guterhalt. Kinderwagen
billig zu verkaufen
174* Mauergasse 12, 1. St. r.

Ein eleg. nuth. polirte
Vertikow
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Roonstr. 7, Part. 1818

Guten maßst. Herrschreib-
tisch und eine fl. Kuchbaum
polirte Schlafzimmereinrichtung
mit weißen Marmorplatten und
facettirten Spiegel zu verkaufen
Zimmermannstr. 1. 2 St. l. 289*

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 65. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 18. März 1897.

Fünftes Blatt.

Neues aus aller Welt.

Entsetzlicher Tod. Die Fahrgäste des Hochdampfers „Amphitrite“, der in der zweiten Hälfte des Monats Januar die Fahrt Beirut-Konstantinopel-Oessa machte, waren Zeugen einer furchtbaren Scene, die sich kurz nach der Abfahrt von Beirut ereignete. Der Bootsmann mit drei Matrosen war mit dem Befestigen von Booten an den Kränen beschäftigt, als bei einem Boote das Seil des Aufzuges riss, das Boot kippte um und die vier darin stehenden Seelente stürzten ins Meer. Der Dampfer wurde sofort zum Stillstand gebracht, ein Rettungsboot herabgelassen, Rettungsgeräte hinabgeworfen. Eine allgemeine Aufregung erfasste die Reisenden, doch wurde man sofort beruhigt, als man die vier Verunglückten wieder dem Schiffe zuschwimmen und das Rettungsboot schon sehr nahe den Schwimmern sah. Da that der Bootsmann den markdurchdringenden Schreiesruf: „Ein Hai!“ Trugdem die Rettungsmannschaft Alles aufbot, um den armen Bootsmann zu retten und durch Ruderschläge und Geschrei den Hai zu verschrecken suchte, wurde vor ihren Augen der unglückliche Mensch in die Tiefe gezogen. Die anderen drei Matrosen wurden

mit Mühe in das Boot gehoben. Zwei der Verunglückten fielen in Folge der überstandenen Angst bewusstlos nieder. Auf dem Verdeck des Schiffes, von wo fast sämtliche Reisende und die Schiffsmannschaft den Vorgängen zusahen, entstand eine furchtbare Aufregung. Von den Reisenden, unter denen viele Pilger aus Jerusalem sich befanden, da die „Amphitrite“ von Beirut Jaffa angelaufen hatte, wurde eine Sammlung für die Hinterbliebenen des verunglückten Bootsmannes, der Vater von 5 unterforsorgten Kindern war, veranstaltet; sie ergab einige hundert Gulden.

— **Was trunkeste Männer zu leisten im Stande sind,** darüber fehlen vielfach unbedingt zuverlässige Angaben; deshalb möge hier eine jüngst von dem Polizeigerichte in West Ham, im fernen Osten Londons, verbürgte Thatsache Platz finden. In der Vorstadt Canning Town liegt eine Schenke, die den Titel „Graving Dock Tavern“ führt und viel Zuspruch hat. Sie war dieser Tage an einem Morgen schon um 9 Uhr im Schankraum voller Gäste, so daß es gar nicht auffiel, daß weitere sieben Männer hineinkamen und nach dem Hof zu wieder verschwanden. Fünf Stunden später, gegen 2 Uhr Mittags, betrat der Wirth zufällig seinen Hof und machte die betrübende Entdeckung, daß

zwei seiner Spirituosensässchen angebrochen worden, daß die sieben Männer nach langem Kampf dem Alkohol unterlegen waren und in gänzlicher Bewußtlosigkeit mit ihren Beibern das Schlachtfeld bedekten. Das eine dieser Fässchen enthielt 13 1/2 Liter Cognac. Die heldenhaftesten Jecher hatten diese Thatsache und das Fässchen vollkommen ergründet und sich dann über ein Fässchen Rum hergemacht, das gut 18 Liter enthielt. Ueber ein Viertel davon hatten sie noch ausgesogen und waren dann befestigt zu Boden gesunken. Die Wächter der Ordnung wurden herbeigeholt, konnten aber zunächst nichts thun, als die heroische Leistung zu Buch nehmen. Dann legte man die Leiber der Heiden in einem Stalle auf Feuer und suchte in der Nachbarschaft einen Wagen aufzutreiben. Als man das Fuhrwerk zur Stelle hatte, begann die nicht ganz leichte Arbeit des Ausladens. Da muß einer der Jecher plötzlich sehr nüchtern geworden sein und sich still aus dem Staube gemacht haben, denn bei der Abfahrt waren nur sechs zu finden. Die Uebrigen erschienen Tags darauf in großem Jammer vor dem Polizeigerichte, der ihnen vierzehn Tage Gefängnis zuschickte. Nach Abkündigung derselben werden die Nachwehen der heroischen That wohl überwunden sein.

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsclassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Lohnender Verdienst

bietet sich gewandtem u. fleißigem Heckenlofen Kaufmann durch Acquisition. Näheres durch die Expedition unter Chiffre W. 200

Für den Vertrieb einer eingeführt. Zeitschrift wird ein redigewandter junger Mann bei hoher Vergütung gesucht. Offerten unter X. 10 an die Exped. d. Bl. 2976

Tüchtige Zeitungs- und Wertseker

sofort gesucht.

Druckerei

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zwei tüchtige Schreiner

schucht 816 Dampfschreinerrei A. Grimm Donheim.

Zwei tüchtige Anstreicher u. Linder

schucht 316* Rücher & Nicolai, Hünnerberg 28.

Schuhmacher

ein junger, auf Woche gesucht. 191 Schellstr. 3. Stb. Part.

Junger Tapeziergehilfe gesucht.

Neuorstr. 36, 2 St. 307*

Gesucht

Maschinen oder tüchtigen Geizer zum Betriebe einer Lokomobile an der Baustelle der Pumpstation bei Schierstein. Meldungen bei der Cementfabrik Dyckerhoff und Widmann, Viebrich a. N.

10 Tüncher

für Cementfacaden gesucht. Diegerstraße, Ende Parkstraße, 290* Bau Studenski.

Gartenarbeiter

jüngeren Mann, sucht Zimmermann, Platterstr. 28. 324

Tüchtige Schneider

auf Groß- und Kleinfuß verlangt. J. Niegler, 262* Langgasse 43, 1. Et.

Schneidergehilfe

und Lehrling gesucht. Puffenstraße 18, 2. St. 3079

Tücht. Schneider

gesucht 326* G. Nölker, Puffenstraße 24.

Junger, sol. Wäsche Schneider findet dauernde Jahresstelle 320* Puffenstraße 15.

Tüchtige Schneider sucht W. Rönzer, Moritzstraße 12. 325*

Taglschneider

für's ganze Jahr gesucht 334 Fr. Vollmer.

Tücht. Kutscher

zum Omnibusfahren in erstes Hotel, Kochlehlänge u. Volontärs, gel. Conditors, junge Hotelhausburken in Nahres- und Saisonellen sucht W. 285, (vormals Mitter's Bureau, Webergasse 15. Telephon 394.

Junger Hausbursche

sofort gesucht bei Parry Süßenguth, Schwalbacherstr. 15.

Hausknecht

mit gutem Zeugniß gesucht, Theresienapothek. 303*

Ein jung. Hausbursche

gesucht im Fischgeschäft. Ellenbogengasse 7. 277*

Junger, kräftiger Hausbursche

im Baden geübt 433 C. Buchner, Dranienstr.

Junger Ackerknecht

gesucht, auf die Kupfermühle. 462

Knechte u. Mädchen

sofort gesucht. 224* Müller, Viebrich.

Oberkellner,

Zimmerkellner, Restaurations- u. Saalkellner, sowie Chefs, Kubs, Kutscher, Diener u. Hausburschen jeder Art, mit prima Zeugnisse empfiehlt

Dörner's

erstes Central-Bureau, Mühlgasse 7, 1. Etage.

Ein tüchtiger Backsteinmacher

zur Übernahme eines Tisches, zur Fertigstellung von 500 Mille Steinen sucht

G. D. Linnekoehl, 490 Ellenbogengasse 17.

Herrschafstdiener

in hochfeines Herrschaftshaus sucht sofort

Dörner's

erstes Central-Bureau 7 Mühlgasse 7.

Lehrling

mit guter Schulbildung, wozu ich Gelegenheit geboten ist, sich in allen kaufmänn. Contorarbeiten gründlich auszubilden, wird per sofort für das Contor einer Buchdruckerei zu engagieren gesucht. Offert. nimmt die Exped. d. Bl. unter L. 25 entgegen. 1825

Goldarbeiterlehrling

Ein braver, sauberer Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht 500 Louis Stemmser.

Ein braver Junge

kann die Brod- u. Feinbäckerei erlernen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes. 1918*

Ein braver Junge

als Lehrling gesucht. G. Nölker, Schneidermeister, Puffenstr. 24.

Holzbildhauerlehrling

gesucht bei 408 O. Krebs, Roonstraße 7, 1. St.

Schuhmacher-Lehrling

gesucht bei Jochum, Dranienstraße 60. 235*

Schreinerlehrling

gesucht, W. Mayer Hochstr. 22.

Ein Lehrling

gesucht, Aug. Raus gepr. Feil-

gehülfe, Viebrich. 302*

Ein Schreinerlehrling wird gesucht. W. Risp, Faulbrunnstraße 6, Seib. 409

Sattlerlehrling

gesucht. Helsenstraße 25. 279

Schneiderlehrling sucht

410 Ph. Maier, Adlerstr. 8.

Lehrling gesucht

Emallir-Anstalt und Lackerei, Emil Schmitt, Walramstr. 37.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gründlich erlernen. 432 Carl Unkelbach, Schachtstr. 9.

Schlosserlehrling ges.

Wilh. Hanson, Viebrichstr. 2.

Lehrling

gesucht. Friedr. Goebel, Architekt, Sedanplatz 9. 470

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir einer großen Buchdruckerei wird ein mit guter Handschrift und Schulkenntnissen ausgerüsteter Lehrling per sofort oder später gesucht. Off. unter F. M. an die Exped. d. Bl. 1862

Ein Schreinerlehrling

wird gesucht 220* Steingasse 16, Part.

Ein Lackirerlehrling

gesucht. W. Etsholz, 219* Schwalbacherstr. 57.

Ein Kupferschmiedelehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht 497 Ed. Meyer, Hossapfeischnied, Ind. Wilh. Müller.

Lackirerlehrling

kann eintreten 499 Viehlstraße 13.

Ein Lehrling

gef. W. Hartmann, Drechsler, Hellmündstr. 41, 1. Et. 1. 495

Volontair

mit schöner Handschrift und gut. Schulbildung wird für das Bureau eines hiesigen größeren Geschäfts zu engagieren gesucht. Offerten beliebe man sub R. 118 bei der Exped. d. Bl. einzureichen. 1916

Tüncher-Lehrling

wird gesucht. 260* Zimmermannstraße 7.

Verein

für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Telephon-Anschluß 19 (Rathhaus).

Junger Hausbursche, w. auch

Gärtneri versteht, auf sofort

gesucht. Gehalt 40—50 Mk.;

gute Zeugn. erwünscht.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 2 Barbier
- 1 Buchbinder
- 3 Dreher (Holzdreher)
- 2 Gärtner
- 1 Gelbgießer
- 4 Hausburschen
- 1 Installateur
- 1 Knecht
- 1 Korbmacher
- 2 Lackirer
- 2 Maler
- 1 Metallendreher
- 1 Sattler und Tapezierer
- 3 Schlosser
- 2 Schmiede
- 14 Schneider
- 3 Schreiner
- 3 Schuhmacher
- 1 Spengler
- 2 Tapezierer
- 1 Vergolder
- 3 Wagner
- 1 Wagnerlehrling
- 1 Lackirer-Lehrling
- 1 Maler-Lehrling
- 1 Bildhauerlehrling
- 1 Maler-Lehrling
- 1 Schuhmacherlehrling
- 1 Schneiderlehrling
- 1 Buchbinder-Lehrling
- 1 Linder-Lehrling

Arbeit suchen:

- 1 Friseur
- 2 Maler
- 1 Geizer, gepr.
- 2 Köche
- 4 Krankenwärter
- 3 Kutscher
- 3 Tüncher

Junger Mann der sich als Lagerist und Verkäufer ausbilden will, gegen sofortige Vergütung als

Lehrling

gesucht. Simon Meyer.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder später erlernen. 209 Louis Moos, Hellmündstr. 41.

Weibliche Personen.

Dörner's

erstes Central-Bureau,

7 Mühlgasse 7, 1. Et.,

(Ältestes Bureau am Platz.)

sucht für sofort

eine tüchtige

Wirthschafterin

auf ein Hofgut (30 Mark).

sowie vier Restaurations-

köchinnen (40—50 Mk.)

Eine tücht. Weißschin (30 Mk.)

Ein Kinderfräulein (musikal. ausgebildet) 25—30 Mark.

2 gefähete Kindermädchen (25 Mark.)

4 nette Servierfräuleins in nur feine Restaurants.

Ein gefäh. Wäffterfräulein für Hotels u. Restaurants. (40 Mk.)

10 tüchtige Alleenmädchen (20 Mark.)

10 Hausmädchen (20 Mk.)

6 Küchenmädchen (20 Mk.)

(Mädchen können auf Wunsch an der Bahn abgeholt werden und werden sofort nur gut placiert.)

1 brav. Dienstmädchen

gesucht 450 S. Jahn, Kirchgasse 30.

Tüchtiges Monatsmädchen gesucht, Bertramstraße 2, 1. Etage. 305*

Lehrmädchen

und Kaufmädchen

sof. gesucht. Cigarettenfabrik „Mones“, M. u. Ch. Lewin, Langgasse 31. 235

zum Brebelanstragen eine zuverlässige Person gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 334

Ein Lehrmädchen

gesucht. W. Haupt, Damenschneider, Dohrheimerstr. 26, 2. St.

Suche

tüchtige Hotelküchenmädchen. Lohn 18 bis 20 Mk. Mädchen vom Lande können zu jeder Stunde Stellung bekommen, welche auch noch nicht gebietet haben, durch das Stellen-Bureau Lang, Marktstraße 11.

Junger Mädchen

tagel. gesucht 428 Friedrichstraße 14, 1. St.

Lehrmädchen

für Stickerei gesucht a Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Lehrmädchen zum Kleidermachen werd. gesucht. W. Leder, Tannstraße 43. 190*

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellen-Vermittlung
unter Aufsicht d. Damenkomitees.

Telephon 19 (bis nach Mannheim).

Eine Dame des Vorstandes ist täglich Vormittags und Nachmittags einige Stunden auf dem Bureau und nimmt besondere Wünsche und etwaige Beschwerden entgegen. Auf die Empfehlung des Direktors der Anstalt können auswärtige, hilfsbedürftige Mädchen auf einige Tage unentgeltlich im Mädchenheim aufgenommen werden, bis man denselben hat Arbeit verschaffen können, falls die sofort eingezogenen Erfindungen günstig lauten. Desgleichen können arbeitssuchende Mädchen unentgeltlich von einem hiesigen Rechtsanwalt Rath erteilt haben.

Die Vermittlung nach auswärts besorgt die Anstalt gegen Vergütung des Portos.

Stellung finden

Abteilung I:
Für Diensthöfen und Arbeiterinnen.
4 tüchtige Alleinmädchen nach Mainz.

In großes Hotel in Wiesbaden eine zuverlässige Küchenhelferin; muß gute Zeugnisse über Tätigkeit in größeren Hotels besitzen. Lohn 40 Mk.

Ein tüchtige Wirtschaftlerin, die selbstständig kocht, in gutes Haus nach Mainz.

Eine gute Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, zu einer Familie, die nach London reist.

Mehrere zuverlässige Kinder-mädchen mit guten Zeugnissen über längere Tätigkeit.

Nach auswärts tüchtige Alleinmädchen. Unter Lohn 6-8 Küchenmädchen.

Nach auswärts, eine tüchtige Wirtschaftlerin, die selbstständig kocht und etwas Hausarbeit übernimmt.

Zu einer älteren Dame in Wüstenheim wird ein zuverlässiges Mädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn 18 bis 20 Mk.

Nach Coburg in ein adliges Haus ein Kindermädchen für ein 5-jähriges Mädchen, das auch etwas Hausarbeit zu übernehmen hat.

Eine Jungfer, d. auch d. Dienste eines f. Hausmädchens übernehmen soll, nach Frankfurt a. M. Lohn 25.

Mehrere französisch sprechende Bonnen, prima Zeugnisse aus feinst. Häusern erforderlich.

Eine perf. Köchin in herrschafstl. Haus i. d. Nähe Wiesbadens 30.

Eine zuverläss. Wirtschaftlerin nach Waldmünster. Lohn 20.

4 perf. Köchinnen f. Pensionen u. Restaurationen. 30-40.

Drei Herrschaftsköchinnen 25, 30, 20.

Zuverlässige Kinderfrauen u. bessere Kindermädchen nach Mainz.

Beschiedene selbstständ. Alleinmädchen für hier u. ausw. 20.

Beschied. bess. Hausmädchen.

Besch. jüngere Hausmädchen.

Beschiedene Küchenmädchen.

ca. 20 jugendl. Arbeiterinnen für Staniole- und Kapsel-Fabrik 1. Ranges. Dauernde Beschäftigung. Für die Unterkunft derselben sorgt das Damenkomitee.

Jüngere Monatsmädchen für den ganzen Tag und Ausläuferinnen.

Ein Monatsmädchen in der Nähe der Jahnstraße.

Abteilung II:
Für bessere Stellen.

2 tüchtige Verkäuferinnen für große hiesige feine Schweine-metzgerei gesucht.

Nach Neustadt a. Hardt eine Engländerin, nursey-governess, zu 3 Kindern von 9, 6 und 1 1/2 J., soll musikalisch sein. Vollständiger Familien-an-schluß. 20 bis 25, nach einem Jahre Vergütung der Reisekosten. Photographie mit Referenzen erwünscht.

In einer französischen Familie eine geprüfte kochl. Lehrerin, die französisch und englisch spricht, etwas musikalisch ist und mit auf Reisen geht. Gehalt bis 1200 Mk.

Sofort geprüfte Lehrerin auf das Land. Gehalt 400 Mk.

Eine Küchenhelferin. Muß gute Zeugnisse besitzen über Tätigkeit in großen Hotels.

Eine durchaus zuverlässige Haus-helferin für Saison-Curhaus als Vertreterin der Hausfrau. Langjährige Praxis erforderlich.

Eine Repräsentantin in feinst. Hause nach Berlin. Lohn 40 bis 50 Mk.

Ein Kinderfräulein nach Berlin, 30.

Älterer Herr sucht nach Holland eine Dame, geborene Engländerin, die deutsch u. französisch spricht und englisch gut versteht und den Haushalt führt. Gehalt bis 1200 Mk. jährlich.

Für 1. April selbstständige Verkäuferin

für 1. Delikatessen- und Fisch-Geschäft gesucht 1696
J. B. Müller,
Vöhrstraße 46/48, Coblenz.

Ein Mädchen tagsüber gesucht. Näh. 469
Vertragsstraße 16, Part. links.

Auf sofort eine tücht. Köchin für gute bürgerliche Küche, welche auch Hausarbeit mit übernimmt. Dieselbe muß gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Exp. dieses Blattes. 318*

Zimmermädchen,
die nähen und bügeln können, empfiehlt 292

Müller's Bureau,
Biebrich.

Stellengesuche

Männliche Personen.

Ein Kellner

sucht Aufnahme für Sonntags, nimmt auch feste Stellen an. Offert. unter A. R. 22 an die Exp. dieses Blattes. 255*

Badmeister,

vertraut mit der Massage, sowie ein Kutscher und ein junger Bäcker empfiehlt

Stern's

erstes Central-Bureau,

Goldgasse 6.

Junger verheirat. Mann sucht

Stellung oder

Vertrauensposten.

Kautions kann gestellt werden. Offert. unter Z. 53 an die Expedition des Blattes. 335*

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-Berein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten, Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstr. 65, 1.

Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Büffetfräulein

steht in großen Geschäften als Büffetfräulein u. Kassierin tätig gewesen, mit flotter Handschrift und perfekt in der Buchführung, 1 Hotelbuchhalterin, 3 gebiegene Servierfräulein in best. Restaur. empf. W. 255, (vorm. Ritter's Bureau) Webergasse 15.

Hotelhanshälterin

welche gewandt und erfahren im Hotel-, sowie Restaurantwesen, gestützt auf sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen, sucht Stell. als Haushälterin oder selbstständ. Büffetfräulein. Näheres erteilt W. 255's Bureau, Weberg. 15, Telephon 334.

Ein gediegenes Servierfräulein sucht in best. Restaurant sofort Stelle. Gute Zeugn. Näh. Webergasse 15, 2. Stock.

Fleiß. tücht. Mädchen mit zwei u. einjährig. Zeugnis, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 1. April als Mädchen allrein in Bleichstraße 33, 1. St. bei Frau Volk. 329*

Unständ. gebild. Mädchen (prima Zeugn.) sucht Stelle zur selbstständ. Führung eines kleinen Haushalts Bleichstraße 33, Hinterhaus 1. Stiege bei Frau Volk. 336*

Eine Dame

sucht in einer Familien-Pension 1. Ranges Stellung uent. Beteiligung.

Offert. unter J. B. Heidelberg hauptpostlagernd. 301*

Hotelköchin

(norddeutsche) durchaus perfekt, in groß. Hotel-Restaurants in Stell. gewesen, prima Empfehlungen, empf. für die Saison W. 255 (vorm. Ritter's Bureau) Webergasse 15.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellen-Vermittlung.
Telephon 19.

Abteilung I:
für Diensthöfen und Arbeiterinnen.

Ein gebildetes Fräulein, 22 Jahre alt, im Nähen, Bügeln und allerlei feineren Handarbeiten geübt, im Kochen und Haushalt erfahren, sucht baldigst Stelle als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein. Es wird mehr auf familiäre Behandlung als Lohn gesehen.

Ein 20-jähriges Mädchen, welches nicht mehr als 1 Mk. pro Tag in einer Fabrik verdienen kann, möchte sich gerne verbessern, da es die verwitwete Mutter miternähren muß.

Eine Frau, tüchtig in Parquetböden putzen, sucht in feineren Häusern Beschäftigung.

Eine zuverlässige Frau, welche bis 10 Uhr Vormittags Brod austrägt, möchte gern noch mehr Beschäftigung finden, da sie auf Verdienst angewiesen.

Abteilung II:

Für bessere Stellen.

Das Inserieren in auswärtigen Blättern übernimmt die Anstalt auf Kosten der Auftraggeber.

Die Vermittlung von franz. Annoncen, welche im „Journal relig. de Neuchâtel“, einem in der franz. Schweiz sehr verbreiteten

Organ, erscheinen sollen, besorgt die Direction mit dem ihr von der Redaktion in entgegenkommendster Weise bewilligten Rabatt von 50%, so daß die Zeile auf 10 Cts. = 8 Pfg. zu stehen kommt. Diese Annoncen müssen jede Woche spätestens am Dienstag Nachm. der Direction überhandt werden. Deutsche Annoncen sind früher abzugeben, weil sie vor Abgang der Post noch überseht werden müssen, was unentgeltlich geschieht.

Die Anstalt steht auch in direkter Verbindung mit auswärtigen gemeinnützigen Anstalten, wie z. B. dem unter dem Protectorat d. Kgl. Hoh. der Frau Prinzessin von Baden stehenden Vermittlungs-Bureau des Badischen Frauen-Vereins in Karlsruhe.

Stellung suchen

Eine durchaus empfehlenswerte, faum. gebildete Wittwe a. d. Pfalz, 35 Jahre alt, welche seit Jahren als Leiterin eines Geschäfts mit feiner Kundenschaft tätig war, ist wegen Aufgabe desselben gezwungen, z. 1. April a. n. Stellung zu suchen. Sie würde sich zur Errichtung und Leitung einer Filiale in Wiesbaden oder auswärts gut eignen. Auch ist sie in der Führung eines größeren Hauswesens in Verbindung mit einem Geschäft in jeder Beziehung erfahren.

Eine Küchenhelferin mit guten Zeugnissen sucht Stellung in größerem Hotel.

Eine Verkäuferin, die über 2 Jahre in einem Haushaltungs- und Küchenwarengeschäft tätig war, sucht sobald als möglich ähnliche Stelle.

Eine Jungfer, welche auch mit auf Reisen oder ins Ausland geht, sucht baldigst Stelle.

Eine frühere Schülerin des Leipz. Conservatoriums erteilt Unterricht in Klavier u. Gesang. Auch ist sie bereit deutsche Conversationsstunden in Verbindung mit Musikstunden oder Klavierbegleitung, resp. vielhändigen Spielen, zu geben. Beste Empfehlungen.

Eine ältere sehr zuverlässige Person mit guten Zeugnissen wünscht einen Vertrauensposten als Gesellschaftlerin oder bessere Jungfer.

Eine sehr empfehlenswerte Dame gibt Privatunterricht in deutscher Conversation und Grammatik, französ. Literatur und englische Correspondenz, am liebsten in einer englischen Familie.

Eine Dame sucht Stelle als angehende Correspondentin, wozüglich in der Nähe Wiesbadens, sie spricht englisch und etwas französisch. Familienan-schluß erwünscht.

Eine gebildete Dame, die Jahre lang den Haushalt eines Wittwers geführt, sowie Kinder erzogen hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, selbstständige Stelle.

Eine Aurländerin, im Besitze eines Diploms u. den besten Empfehlungen, aus feinst. Häusern, möglichst bald als Kinderfräulein zu größ. Kindern.

Eine Verkäuferin für Colonialwaaren oder Schußgeschäft, in der Buchführung u. vertraut, kann auch nähen.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Eine Kinder-Gärtnerin zweit. Klasse sucht gestützt auf die besten Zeugnisse und direkte Empfehlungen eine Stelle möglichenfalls zu Kindern nicht unter 5 Jahren.

Näh. durch den Director der Anstalt, der täglich zwischen 10 und 1 Uhr im Vorstandszimmer des Bureau im Rathhaus zu sprechen ist.

Stern's erstes u. ältestes Central-Bureau

Goldgasse 6,

empfiehlt und placiert 2975
**Dienstpersonal
aller Branchen.**

**Tüchtige langjährige
Verkäuferin**

im feinen Geschäft, wünscht eine Filiale zu übernehmen. Näh. Exped. d. Bl. 233*

Dörner's

erstes Central-Bureau

7 Mühlgasse 7 1. Etage
empfiehlt und placiert den geehrt. Herrschaften, Hoteliers u. Restaurateurs nur das beste Dienstpersonal, männlich und weiblich jeder Branche, für hier u. auswärts (Ausland.)

Monopol - Cheviot!!

Unsere bekannte Specialität **solid und modern** bewiesen durch zahllose Empfehlungen, liefern wir in schwarz, blau oder braun 3 1/2 Meter zum Anzuge für 10 Mark. — Extra prima, 140 Centimeter breit, 3 Mtr. zum Anzuge 12 Mark, reine Wolle, echte Farbe. Muster hiervon und allen anderen Herrenstoffen in überraschend schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen franco an Jedermann. Kein Kaufzwang. 168/7 Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 457.



Mein gefeucht geschütztes **Haarkräuter-Fett**, mit drei Diplomen und goldenen Medaillen prämiert, hat sich durch seine unübertroffene sichere Wirkung als kosmetisches Haarpflegemittel zur Erhaltung und Förderung des Haarwuchses in einem Jahre einen Weltruf erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Unzählige Dankschreiben beweisen, welche überraschenden Erfolge damit erzielt wurden, wie es bei Männern, Frauen und Kindern beim Beginn des Haarausfalls sowohl am Hinterkopf wie an der Stirne vor Haarverlust schützt, so bei Stellenweisem Verluste, auch zur Förderung des Haarwuchses einzig dastehende Erfolge erzielt hat. Preise 1 und 2 Mk. die dazugehörige wiederholt prämierte **Kräuterseife** für unreine Haut und Kopfwassungen, 35 und 50 Pfg. M. Hollup, Stuttgart. Niederlage in Wiesbaden bei L. Schild, Postgasse 3.

Enzian,

der in den Alpen und in Touristenkreisen so sehr geschätzt, ist einer der Hauptbestandteile von „**Marburg's Alter Schwebel**“. Dieser vorzügliche Kräuterbitterlikueur wirkt daher so wohltuend und belebend auf den Magen und regt in überraschender Weise den Appetit an. Die eventl. in den Handel gebrachten Nachahmungen haben mit „**Marburg's Alter Schwebel**“ nichts wie die Bezeichnung gemein. Man verlange daher ausdrücklich über all nur echten „**Marburg's Alter Schwebel**“, in Flaschen, mit meiner Firma versehen. Außerdem trägt jede Flasche eine Hausmarke mit dem Abdruck der auf der Wiesbadener Ausstellung erhaltenen **goldenen Medaille**. Der Verkauf gewöhnlicher Bitterschnäpfe und eventl. Nachahmungen unter der Bezeichnung „**Marburg's Alter Schwebel**“ ist strafbar! Ich werde derartige, mir bekannt werdende Fälle auf das Energischste verfolgen und zur gerichtlichen Bestrafung bringen.

„**Marburg's Alter Schwebel**“ ist in Wiesbaden und dessen näherer und weiterer Umgebung in weit über 300 Niederlagen erhältlich, die durch abhängende Plakate kenntlich gemacht sind. Neue Niederlagen werden auf Wunsch gerne errichtet.

Alleiniger Fabrikant:

Friedr. Marburg, Wiesbaden,
Rengasse 1 (Weingroßhandlung).

Durch das Haus!

zieht am Waschtage schädlicher, ungesunder Dunst! — Gebrauchen Sie „**echte Luhn's**“ Salmit-Terpentin-Kernseife zum Kochen der Wäsche, so wird dieses Unheil wesentlich gehoben, und die Wäsche ist schneller fertig, ohne im geringsten zu leiden. — Machen Sie bei der nächsten Wäsche gleich einen Versuch damit! — **Echt nur „mit dem roten Kreuz!“** — In haben in fast allen Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Im In- und Ausland mit Ehrenpreisen und Prägnienkreuzen prämiert.

Redaktionsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Teil und das Feuilleton: Chef-Redaktion Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Teil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Preiter. Sämtlich in Wiesbaden.

Habe meine **Holzdreherei**
von **Neugasse 22** nach **Mühl-**
gasse 9 verlegt.

W. Barth, Drechsler.

Laden u. Reparatur-Werkstätte bleibt
Neugasse 17. 3158

Anfertigung
schriftl. Arbeiten jeder Art
auf der

Schreibmaschine:

Abzeichnen von Briefen, Manuskripten, Vorträgen,
Prüfungsarbeiten, Theaterstücken, Patent- u. Klageschriften.
Alleinige Vertretung der **Remington Schreib-**
maschine und **Edisons Mimeograph.**
Wörthstraße 13 bei H. Hahn. 2999

Seifen-Abschlag!

1a weiße Kernseife per Pfd. 28, bei 5 Pfd. 26 Pf.
1a hellgelbe " " 27, " 5 " 25 "
1a gelbe " " 26, " 5 " 25 "
Krytall-Soda " 4, " 10 " 3 1/2 "
Die Kernseifen werden trocken geliefert u. vorgewogen.

Adalbert Gärtner,

Seifen und Lichte,

13 Marktsstraße 13. 3069

Harry Süssenguth,

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanteriekaserne, 4688

empfiehlt zu **billigsten** Preisen sämtliche

Polsterartikel

wie:

Stahlspringfedern, Seegras, Rosshaare, Gurte
Kordel, Drelle, sowie sämtliche Umzugsartikel.

Photographische Anstalt

Georg Schipper, 36. 36.

empfiehlt sich bei bekannt guter Ausführung.

7 Bist 5 Mt., 12 Bist 8 Mt.,
3 Cabinet 6 Mt., 7 Cabinet 10 Mt.,
12 Cabinet 18 Mt. — Größere Bilder billiger.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.
Proben von jeder Aufnahme. 224

Kohlen.

Ofen-, Herd- u. Kupf-Kohlen sowie Eier-
briketts von Zechen Alte Haase zu billigsten gestelltem
Preise empfiehlt

Gustav Bickel,

Kohlen- und Brennholz-Handlung,
Selenenstraße 8. 300

Van Houten's
Cacao



per
Tasse
20 Pfennig

in dem eigens hergerichteten Lokale

Webergasse 23.

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 Mt.
an, lackirte Betten von 48 Mt. an, Diensthöten-Betten
von 28 Mt. an, Matratzen von 10 Mt. an, Strohsäcke
5 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen von 6 Mt. an, Nohr-
stühle 3 Mt., große Auswahl in Kommoden, Kleider-
schränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets,
Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren,
Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere
Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie.
Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.

Philipp Lauth, Mauergasse 15.

Georg Ockel,

Schulgasse 13. Gutmacher, Schulgasse 13.

Empfehle mein Lager in

Herren- und Knabenhüten und Mützen

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 3030

Alle Reparaturen schnell und billig.



Vorläufige Anzeige.

Mache einem verehrl. Publikum
von Biesbaden und Umgebung schon
jetzt bekannt, daß ich vom 1. April
mein Theater- und Masken-Verleihs-
geschäft, sowie mein Schuhmachergeschäft von
Faulbrunnstr. 3

nach **Faulbrunnstraße 5**
im 2. Stock

verlege. Den Schuhladen gebe bis dahin auf
und verkaufe bis dahin unter dem Fabrik-
preis nur beste Waare.

Hochachtungsvoll

G. Treitler.

Billige
Möbel und Betten.

Spiegelschränke	von Mt. 75 an
Verticows	" " 28 "
Kleiderschränke	" " 16 "
Kommoden	" " 24 "
Tische	" " 5 "
Stühle	" " 3 "
Spiegel	" " 1 "
Sophas	" " 30 "
Divans	" " 40 "
Fertige Betten	" " 45 "
Ganze Ausstattungen	" " 160 "

Große Auswahl. Solide Arbeit. 3072

Weitgehendste Garantie.

Eigene Werkstätten.

Möbel- und Betten-Lager von

A. Seebold,

Marktsstraße 9, Marktsstraße 9,
neben dem kgl. Schloß.

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.



Promenade-Radsfahr-
und sonstige
Sport-Anzüge

(auch für Damensport)
werden hier angefertigt bei

J. Riegler,

Wien, Schneider,
Langgasse 43, 1. Et. 310*

Landwirth!

fäet nur den auf der Vorseite dieser Nummer empfohlenen

Goldenen Riesen-Früh-Hafer!

Der Anbau dieses Saathafers liefert überraschende
Resultate, indem nicht nur der Körner-, sondern auch der
Strohtrag um das Doppelte besser gedeiht, als jede andere
Sorte, welchen Namen sie auch immer haben mag. Der
Riesen-Frühhafer ist für rauhe Lagen der beste, widerstands-
fähigste und sicherste Ernter gebende. Reist am aller-
frühesten und liefert dünnhäutige, mehlreiche Körner von großer
Schwere. Es erscheint daher dringend wünschenswerth, daß
unser Saathäfer in allen Wirthschaften zu allgemeinem Anbau
kommt. Originalsaat 50 Kilo 15 Mt., 10 Ctr. 140 Mt.,
10 Pfd.-Probefächchen zu Versuchen Mt. 1.70.

Bevor Sie andern Saathäfer kaufen, verlangen Sie
Muster zur Ueberzeugung!

Hannagerie, liefert enorme Erträge auf allen Boden-
klassen und Lagen. 50 Kilo 18 Mt., 5 Kilo 2 Mt.

Sommerweizen No. 6, ungeheuer ertragreich und sehr
schwerförmig; kommt in jeder Beziehung dem besten Winter-
weizen gleich. 50 Kilo 17 Mt. 5 Kilo 2 Mt.

Bestes, größtes u. reichhaltigstes Samenlager Bayerns.
Man verlange Preisliste.

Praktische Gartenbaugesellschaft in Bayern
zu Frauendorf (Post Bilsbosen).

Ältestes Geschäft dieser Art
am Platze.

Nach achttägiger Probe
Retournahme.



Doppel-
Feldstecher
Sport,

Nr. 2260,

achromatisch, aus-

gezeichnetes Glas

für Reife, Jagd

und Theater.

Starke Vergröße-

rung, großes Ge-

sichtsfeld, Ob-

jectivdurchmesser

43 mm, in mit

Seide gefüllt. Ver-

deretui mit Leder-

riemen zum Um-

hängen. Preis per Stück nur

10 Mark.



Schup.

Marke.

Fernrohr, Mars'

Neu! Achromatisch Neu!

mit 6 Linien und 3 Auszügen.

Vergrößert 10 Mal.

Aus gepreßtem Carton mit

elegantem Metallbeschlägen. Größe

zusammengeschoben 18 cm. Ge-

wicht nur 100 Gramm.

Preis per Stück Mt. 3.75.

Dasselbe Fernrohr ganz

aus Messing nur 6 Mt.

"Mars" ist beim Kaiserl.

Patentamt unter Nr. 61375 geschützt.

Preis-Catalog sammtl. optischen Waaren, mech. Musikwerke,
Schneiderwaaren u. Waffen gratis u. franco.

Kirberg & Co.

in

Gräfrath bei Solingen.

Ältestes Geschäft dieser Art am Platze.

Valencia-Orangen,

Messina-Orangen,

per Dutzend 50, 60, 80 Pfg. und 1 Mt. empfiehlt in feinsten
Qualität 3029

Hermann Neigenfind,

Oranienstr. 52, Ecke Goethestr.

Bahn-Atelier Paul Rehm,

Wilhelmstraße 18, Ecke Friedrichstraße.

Sprechstunden für Bahnleidende 9-5 Uhr. 314

Nachlaß- Versteigerung.

Bei der am Donnerstag, den 18. März cr.,
Morgens 9 $\frac{1}{2}$, und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$, Uhr im
Römersaale

15 Dohheimerstraße 15
stattfindenden

Möbiliarversteigerung

kommen nachverzeichnete zu einem Nachlasse ge-
hörigen **Möbiliar Gegenstände**, als:

2 Betten, 1 Mahagoni-Betticow, 1 Nähmaschine,
Sopha, Wasch- und Nachttische, Stühle, Sessel,
Toiletten- und andere Spiegel, Console, ovale
und Aedige Spiel- und Nippische, 2 Kleider-
schränke, Treppentisch und Leiter, Deckbetten,
Kissen, Kissen, Weißzeug, getragene Kleider,
Bilder, Glas, Porzellan, Küchenschrank, Tisch und
Stühle, Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles
Andere mehr

zum Ausgebot.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

Grabenstraße 28.

3149

Möbiliar- Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags
nächsten Donnerstag, den 18. März cr.,
Morgens 9 $\frac{1}{2}$, und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$, Uhr an-
fangend im

„Römer-Saal“

Dohheimerstraße 15

nachverzeichnete Möbiliar-Gegenstände als:

8 vollst. Betten, Spiegelschrank, Waschcommoden
mit und ohne Toiletten und Marmor, Nachttische,
Handtuchhalter, Kleiderständer, ein- und zweithür.
Kleiderschränke, 1 sehr schönes nussb. Büffet, 1 dito
Ausziehtisch und 8 Stühle, 1 nussb. Schreibschreibtisch,
1 Schreibtisch, Salon-Garnituren, Sophas, Otto-
manen, runde, ovale, eckige, Spiel-, Näh- und
Waschtische, Rohr- und Polsterstühle, Kommoden,
Consolen, Spiegel aller Art, Bilder, Oelgemälde,
Gas- und Lampenständer, 1 Klorlampe, Teppiche,
Vorlagen, Läufer, Gardinen, Portieren, Wasch- und
Bringmaschine, Küchen-, Eis- und Fliegenschänke,
Küchenschränke, Tische und Stühle, Gefindebetten,
Glas, Porzellan, Kaffee-Service, Küchen- und Koch-
geschirr und noch viele andere Haus- und Küchen-
Einrichtungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

3148

NB. Gegenstände zum Mitversteigern können zu-
gebracht event. auch abgeholt werden. D. D.

Bekanntmachung.

Heute

Donnerstag, den 18. März,
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, und Nachmittags 2 Uhr,

versteigere ich im Auftrage des Herrn Treidler, wegen
gänzlicher Aufgabe seines Ladengeschäfts, im Laden
Faulbrunnstraße 3, folgende Waaren öffentlich
meistbietend gegen Baarzahlung, als:

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln,
Pantoffeln, Haken-Stiefeln, Halbschuhe, eine
noch sehr gute Schuhmacher-Maschine, drei
Glaschränke, verschiedene Reale, 1 Kleider-
schrank, 1 Bett u. dergl. mehr.

August Degenhardt,
Auctionator u. Taxator.

Bemerkte das sämtliche Waaren nur guter
Qualität sind.

3157

„Zum Rodensteiner“.

Einem verehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur gefäll. Kennt-
nignahme, daß ich das Restaurant

„Zum Rodensteiner“,

in der Hellmundstraße,

übernommen und Samstag, den 20. März wieder eröffne.

Bei Zusicherung der Verabreichung von nur guten Speisen und Getränken
zu civilen Preisen halte ich mich bestens empfohlen.

311*

Achtungsvoll

Hermann Eierdanz, Restaurateur.

L. Kramer
Farberei Wascherei
Mech. Teppichklopfwerk
Wiesbaden

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich heute mein
Tapeten-, Wandstich- und Linoleum-Geschäft
von Kirchgasse 60 nach meinem Hause

3 Mauritiusstraße 3,

nächst der Kirchgasse,

verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens danke,
bitte ich mir daselbe auch fernerhin zu bewahren und zeichne, **billige**
und **sorgfältige Bedienung** im Voraus zusichernd,

Hochachtungsvoll

Wilhelm Gerhardt,
3 Mauritiusstraße 3.

3110

Die Kohlen-, Coke- und Brennholz- Handlung

von

Wilh. Linnenkohl,

Begründet 1854. * Telephon No. 94.

Geschäftsstellen:

Ellenbogengasse 17 und Adelsheidstraße 2a,
empfiehlt bei Bedarf zum gest. Bezüge für Haus- und
Küchenfeuerungen:

Ia Qual. mel. Hausbrandkohlen.
Ia gewasch. mel. Ofen- u. Herdkohlen, grob.
Ia " Rußkohlen, Korn I.
Ia " Eier-Brickets, Beche „Alte Hase“.
Ia " Patent-Brannkohlen-Brickets.
Ia " Destill. Heiz-Cokes in 5 Körngrößen.
trockenes Kief. Bündelholz zum Feueranzünden,
Anzündholz sowie Holzkohlen und Lohfuchen.
Kohlseider, Anthrac.-Würfelfohlen,
für Amerikaner- und andere Dauerbrand-Ofen,
sowie halbfette Würfelfohlen
nicht backend und rußend.

1866

Mehrere gebrauchte

Pneumatic Fahrräder

zu verkaufen. Mechaniker Carl Kroidel, Webergasse 42.
Reparaturwerkstätte.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.
A. Lecher, Adelsheidstraße 46.

1263

Keine 5 $\frac{1}{2}$ Mark



oder mehr bei vielen
andern, sondern noch 6
kosten mehr bedeuten
verbesserte und charak-
teristische
lich als unübertroffen anerkannt
und vorzüglich abgegrenzten
plus ultra Concert-Zug-
monika, 35 cm hoch, 2 Chor,
10 Tasten, 2 Register, 2 Böden
40 garantirt besten Stimmen, stän-
digen und unwiderruflich harten
Bälgen u. Stadelknoten, 2 Böden
halten, vielen Klavierklängen
offener Klaviertastatur u. ungemein
harter Orgelartiger Musik. Ein
3 stöckiges Bruchstück bloß 6 $\frac{1}{2}$ Mark,
ein 4 stöckiges nur 8 Mark, ein
6 stöckiges bloß 13 Mark und ein
Freibügel mit 19 Tasten, 4 Böden
nur 10 Mark 20 Pfg., mit 21 Tasten
bloß 11 Mark. Mit großer Glocke
50 Pfg. extra. Eine hochfeine
Accord-Zither mit 3 Mannen
und sämtlichem Zubehör kostet bloß
3 Mark, mit 6 Mannen 8 Mark.
Verandt gegen Nachnahme. Be-
zahlung frei. Porto 80 Pfg., 2 Böden
kosten auch bloß 80 Pfg. Extra-
Selbstlernschule unumstößlich. Preis-
liste gratis. Garantie für 10 Jahre.
Haltbarkeit der Tastenfedern aus
Schätzung des Untausches. Zusen-
dende Nachbestellungen und An-
erkennungsbescheinigungen.

Hermann Severing

Neuenrade (Westfalen).

In der Garantie, die ich leiste, liegt
die beste Bürgschaft für die Verfeinerung
eines guten Instruments, nicht
marktüblicheren Annahmen. In
andernweitig angebotenen Klavieren
und billigen Harmonikas von 3 bis
6 und 4 $\frac{1}{2}$ Mark liefern ich zu
Verlangen ebenfalls.

Sie müssen

Ihre Frau schützen. Richtig
Belehrung p. Krzbd. gratis
als Brief gegen 20 Pfg.
Porto. R. Oschmann
Königsplatz (Baden) E. 25.131/16

1000 Briefmarken, ca. 10
Sorten 60 Pfg. —
verschiedenen Übersichten
2.50 Mark. — 120 beson-
europäische 2.50 Mark bei
G. Zechmeyer, Nürnberg
Katzpreisliste gratis.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Beruh. Taubert,
Leipzig VI. Illustr. Preis-
liste gratis u. franco.
La 1391/27

Sie husten

nicht mehr bei Gebra-
von Walther's
Zwiebel-Bonbon
Zu haben à 15, 25 u. 50 Pfg.
bei Otto Siebert, Marktstr.

Achtung!

Chocolade, garant. rein,

1 Pfund 90 Pfg.,

Cacao, garantirt rein,

1 Pfund Mk. 1.40

empfiehlt

J. Frey, Ecke Schwalbacher-
und Luisenstraße.

Geschäfts-Empfehlung.

Ellenbogen- Bernh. Böcker, Ellenbogen-
gasse 14, gasse 14,
empfiehlt sich zur

Anfertigung eleg. Herren- u. Knaben-
Garderobe nach Maß

unter Garantie für guten Sitz und reelle Bedienung.
Hochf. Cheviot-Anzüge von 30 M. an u. höher

" Kammer-Anzüge " 35 " " "

" Confermanden-Anzüge " 20 " " "

Reparaturen prompt und billig.
Reichhaltige Muster-Auswahl in- u. ausländischer Stoffe

3041

Prima junges Rindfleisch

Pfund 44-48 Pfg., Schweinefleisch Pfund 60
täglich

Römerberg 23, Thorringang zu haben.

Den preussischen Truppenteilen ist in Betreff der hundertjährigen feier folgender Allerhöchster Erlass zugegangen: „Ich will, daß die Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm des Großen auch für die Armee eine dreitägige sein soll und bestimme daher im Anschluß an meine an das Staatsministerium ergangene Ordre vom 1. Januar d. J. hinsichtlich des: 1. Am 21. März d. J. ist in allen Garnisonen und Militär-Gemeinden feierlicher Gottesdienst abzuhalten, an welchem die Truppenteile möglichst vollständig mit den Vorgesetzten in Parade-Uniform theilzunehmen haben. Während des Gottesdienstes sind, so weit angängig, die Fahnen und Standarten, in Gemäßheit meiner Ordre vom 27. Januar 1895, mit frischem Vorbeer geschmückt, am Altar aufzustellen. 2. Am 22. März dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, ist in allen Garnisonen Parade und im Anschluß daran Parole-Ausgabe abzuhalten. Bei letzterer sind in Garnisonen, in denen Feld- oder Fußartillerie steht, 101 Schuß abzugeben. Bei den Offiziercorps finden Festeisen statt, die Mannschaften werden festlich gespeist, für den Abend sind, soweit es die Mittel gestatten, Festvorstellungen und ähnliche Veranstaltungen in Aussicht zu nehmen. 3. Der 23. März d. J. ist in Beziehung auf den Dienst als Festtag anzusehen, jedoch sind die Truppen zu Appells zu versammeln, um ihnen hierbei durch geeignete Offiziere ein kurzes Lebensbild des hochseligen Kaisers geben zu lassen und namentlich seiner unvergänglichen Verdienste um die Armee zu gedenken. 4. Der Anzug auf den Straßen soll an allen drei Tagen Waffenrock, Helm, bezw. Achselstücke sein. Das Generalcommando hat hiernach das Weitere den jeweiligen Verhältnissen entsprechend zu veranlassen. Berlin, 8. März 1897. grz. Wilhelm K. An das Generalcommando des 1. Armee-corps.“

== Beschlusunfähig war die auf gestern Nachmittag festgesetzte Sitzung der größeren evangelischen Kirchengemeindevertretung und mußte dieselbe daher vertagt werden.

Die Vertretung der Markkirchengemeinde hielt gestern Nachmittag im Wadisaale des Rathhauses eine Sitzung ab, in welcher zunächst Herr Erster Pfarrer Bickel den kürzlich verstorbenen Mitgliedern Herren Geh. Sanitätsrath Dr. Dieckhoff und Rentner Georg Bartels Worte der dankbaren Erinnerung widmete und die Versammelten zu Ehren der Verstorbenen sich von den Sitten erhoben. In der nun folgenden Erbschaft für die gedachten Herren und das bereits früher gestorbene Mitglied Herrn Rentner Buschmann wurden die Herren Rentner Krug, Kaufmann Koch und Möbelhändler Pauther Acclamation gewählt.

== Anlässlich seiner 22jährigen Hochzeit wurde Herrn A. Berges, Wälderstraße 22, seitens des Vorstandes der Wiesbadener Total-Arbeiter-Versicherungs-Kasse ein geschmackvolles Ehren-diplom überreicht, welches kurze Zeit im Schaufenster des Herrn Putzer, Kirchgasse 40, ausgestellt ist.

Vortrag. Auf den heute Mittwoch Abend 8 Uhr im Saale des „Hotel Schützenhof“ stattfindenden Experimentalvortrag des Herrn Ingenieur Berner aus Erfurt über „Die Elektrizität der Zukunft“ sei hiermit nochmals besonders aufmerksam gemacht. Wie wir hören, hat Berner am letzten Freitag den gleichen Vortrag im Hochelien Conservatorium zu Frankfurt a. M. gehalten und denselben infolge des großen Andranges gestern Abend dortselbst wiederholt, ein Beweis für das hohe Interesse, welches den epochenmachenden Entdeckungen des Professors Berg und des A. Tesla allseitig entgegengebracht wird.

AK. Bahnhof Viebrich-Rheinbahnhof. Die dem Betrieb nicht mehr genügenden Anlagen des Güterbahnhofes Viebrich-Rheinbahnhof sollen im kommenden Jahre eine Umgestaltung erfahren. Nachdem die Königl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. bisher trotz Anerkennung der mangelhaften Zustände auf dem genannten Bahnhof von weiteren Maßnahmen in Folge des Projekts für eine Hafen- und Werftanlage in Viebrich Abstand genommen hat, beabsichtigt sie nunmehr, laut einem Schreiben an die Handelskammer Wiesbaden, da das Projekt keine Aussicht auf Verwirklichung in absehbarer Zeit zu haben scheint, den Mängeln durch Aufstellung eines Entwurfs für eine besondere Güterladestelle und Verlagerung derselben bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten Rechnung zu tragen.

Halbprophezeit: „Mit dem Herannahen des 18. März, welcher theoretisch der stärkste kritische Termin dieses Jahres ist, tritt nun wieder eine Zunahme der Regen mit Gewittern zu erwarten. Darauf ist, etwa vom 22. ab, trockenes Wetter zu erwarten, das nur um den 25. eine kurze Unterbrechung erleiden dürfte. Das milde Wetter dauert fort.“

Im Panorama, Langgasse 25, welches täglich eine große Zahl Besucher aufweist, ist für diese Woche die romantische Reise: in die Schweiz, ausgestellt. Der Besucher wird in jene hochromantische, mit so vielen Naturschönheiten gesegnete Gegend versetzt. Wir sehen, seitens der vollendeten Darstellungen gesehen zu haben. Man fühlt sich unmittelbar an jene Orte selbst geführt zu sein, deren malerischer Zauber in Wirklichkeit, nicht in Abbildungen zu schauen ist. In zahlreichen Einzelabtheilungen ziehen an unseren Augen vorüber Bern, Freiburg, Interlaken, die gewaltigen Reichenbachfälle, Viebrichfälle, Urtschneid-Schluchten, die „Jungfrau“, die ewig der Schnee liegt, dann die gefährvolle Besteigung der Jungfrau im Grindelwald, der hohe Stäubachfall. In den Anführern tritt uns die ganze wilde Gebirgsnatur der Schweiz mit all ihren charakteristischen Eigenheiten entgegen. Ein Besuch des Panoramas, das die schönsten Gegenden der Welt so vortrefflich naturwahr veranschaulicht, gestaltet sich zu einem lohnenden und überaus interessanten.

Ein Brillantdieb. Eine hies. Dame überlieferte vor kurzem ihren schwer erkrankten Papagei dem hies. Kgl. Kreis-Physiker Herrn Dr. Kampmann zur Behandlung. Obwohl der Thier in dem Kampmann'schen Thierasyl die sorgfältigste Behandlung zu Theil wurde, konnte es doch nicht gerettet werden. Um die Todesursache festzustellen, nahm Herr Dr. Kampmann eine Section der Vögel vor. Hierbei fand er in dem Magen des Papageis einen Brillanten, der jedoch den Tod des Thieres nicht herbeigeführt hat. Den Brillanten hatte die Herrin des Papageis von „H. K.“ zufolge längst an einem ihrer Ohrringe vermischt und als solchen nach demselben war vergeblich gewesen. Daß der Papagei, der seiner Besitzerin fast täglich auf die Schulter flog und mit den Ohrringen spielte, der Dieb gewesen sei und daß er den Brillanten verschluckt haben könne, daran hatte sie nicht gedacht. Sie war daher nicht wenig erstaunt und erfreut, als sie aus dem Thierasyl des Herrn Dr. Kampmann das vermischte Kleinod wieder erhielt.

Lehrstunde-Versteigerung. Bei der heute Vormittag stattgefundenen Versteigerung der im Waldstrich „Hedenles“ pro Fortschritt 1896/97 sich ergebenden zu 450 Centner veranschlagten Eichenholzung blieb Herr Fabrikant H. K. Rudolf in Hofheim mit 1500 M. pro Centner Eingiebtender.

Bestandtheil. Von Friedrich Wilhelm Raesche hier. Ein Bestandtheil haben 22 Mr. 87,25 am Wiesbadener „Nebenberg“ für 25,000 Mark an Herrn Reithner Emil Kooß hier verkauft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

== Königl. Schauspiele. Die dreitägige Feier am 21., 22. und 23. d. Mts. im Königl. Theater wird am 21. vor der Vorstellung „Colberg“ eingeleitet durch die „Friedensfeier“, Festouvertüre von Carl Reinecke, für großes Militärorchester. Die Ausführung geschieht durch die Königl. Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Münch. (Abonnement D. 30. Vorstellung.)

== Residenz-Theater. Auch das Residenz-Theater rüstet sich, die Centenarfeier würdig zu begehen und zwar kommt Bauernfeld's historisches Lustspiel „Ein deutscher Krieger“ als Festvorstellung zur Darstellung. Den Helden des Stückes spielt Herr Dr. Rauch und wird uns sicher wieder eine Glanzleistung bieten. Für Donnerstag kommen die lustigen „Vodsprünge“ und für Freitag „Tribby“ zur Aufführung.

== Wiesbaden, 15. März. Herr Opernsänger Ludwig Strakosch von hier wirkte kürzlich in dem letzten Symphonie-Concert in Mainz mit. Die dortige Presse äußert sich äußerst lobend über den Vortrag unseres hiesigen geschätzten Künstlers. So schreiben u. a. die dortigen „Neuesten Nachrichten“: Der Solist des Abends, Herr Ludwig Strakosch, unser früheres Bühnenmitglied, hat sich nunmehr zu einem Concertsänger ersten Ranges herangebildet. Mit wie reicher Nuancierungskunst trug er die zwei prächtigen Balladen „Die verfallene Mühle“ und „Herr Oluf“ vor, wie feinsinnig wußte er in der letzteren die verschiedenen Stimmen und Stimmungen auseinander zu halten. Sein sympathischer Bariton und seine vornehme Vortragweise bildeten auch Schubert's „Frühlingsglaube“, Ph. zu Eulenburg's gefühlvolles, in seinem Refrain nur zu sehr an das „Haidengrab“ erinnerndes „Schön Karin“ und Ruckauf's „Lied“ zu Kabinettstücken des Concertsanges. Stürmischer Beifall nach jedem Liede und ein prächtiger Lorbeerkranz dankten dem Weiserfänger.

St. Frankfurt, 16. März. An seinem heutigen Clavierabend hatte Herr Max Schwarz wiederum Gelegenheit, seine schon so oft erprobte glänzende Technik und Leistungsfähigkeit zu zeigen, wobei der Künstler von Frau Blanche Schwarz in hervorragender Weise unterstützt wurde.

Strassammer-Sitzung vom 17. März.

Diebstahl und wissentlich falsche Anschuldigung. Die Ehefrau des Spenglers Albert P. von hier hat im August v. Js. bei Gelegenheit eines Unuges, dem Hophotographen N., bei dem sie als Putzfrau arbeitete, verschiedene Gegenstände: Wäsche, Crystalgeschüssel, Photographierahmen etc., gestohlen. Sie wurde deshalb mit einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen belegt. Man kam hinter den Diebstahl infolge einer Benachrichtigung eines Mädchens, welches früher bei N. in Diensten gestanden und bei der P. einige von den gestohlenen Sachen bemerkt hatte. Der Mann der Diebin soll deshalb wieder sie ernannt gewesen sein, den ihm zum Ausbilden übergebenen Koffer des Mädchens erbrochen, Einiges von dem Gestohlenen hineingelegt und nunmehr bei der Polizei Anzeige erstattet haben, daß er dort augenscheinlich der früheren Herrschaft gehörige Sachen entdeckt und daß die Person dieselben nur gestohlen haben könne. Der Mann war daher wegen wissentlich falscher Anschuldigung unter Anklage gestellt, mußte jedoch freigesprochen werden, weil dem Gerichtshof der Beweis, daß er wider besseres Wissen die an sich unrichtige Anzeige erstattet habe, nicht als erbracht erschien.

Verlunderische Verleumdung. Der Landwirth Peter Josef B. von Marienthal, welcher im Vorjahre im hies. Gefängnisse eine 6monatliche Strafe verbüßte, hat im Sept. v. Js. ein anonymes Schreiben an das Ministerium des Innern gerichtet, worin er Klage führte über die Behandlung der Gefangenen. Trotz seines Zeugens wurde er auf Grund des übereinstimmenden Gutachtens zweier Schreibsachverständiger für der Abrichtung des Briefes überführt erachtet und der Gerichtshof verhängte eine 14tägige Gefängnisstrafe über ihn.

Aus der Umgegend.

× Wiesbaden, 16. März. In heutiger Stadtverordneten-Sitzung wurde 1. ein Vorschlag der Wittve Georg Schön betr. Errichtung einer offenen Halle bei ihrer Hofraute in der Wiesbadener Straße, wörrussisch genehmigt; 2. ein Antrag betr. die Festlegung von Straßenfluchtlinien an der Waldstraße der Bau-Deputation zur Vorberathung hingewiesen; 3. in eine Commission zur Prüfung der Vorlage betr. Anlage einer Obstplantage auf dem Terrain des Wasserwerks zwischen Schierlein und Walluf die Herren Freid, Kasper, Marx, Stritter und Tropp, 4. zum Waisenrath für Herrn Schmid Herr Werkmeister Joh. Hagemann vom Thonwerk, 5. zu Bezirksvorstehern die Herren Carl Schipp und J. Boff gewählt; 6. die Erbschaft für die nach dem bestehenden Tenuus ausstehenden Armenpfleger zur Vorbereitung zum Wahlauschusse hingewiesen; 7. in eine Commission zur Beaufsichtigung ac. der Promenaden, Alleen und öffentlichen Plätze aus dem Stadtverordneten-Collegium die Herren Schwärman, Dör und Böber, aus der Bürgerchaft die Herren Rentner Wils, Hermann und Oberlehrer A. Meißer gewählt (der Magistrat delegiert in dieselbe auch 2 seiner Mitglieder); 8. dem Verschönerungs-Berein gestattet, auf dem Exort der Rathhausstraße, zwischen Mühl- und Gartenstraße, Lindenbäume anzupflanzen und beschloß, die Pflanzlöcher für Rechnung der Stadt herzustellen. — Der erstattete Verwaltungsbericht wurde mit Dank entgegen genommen, nachdem Herr Bürgermeister Vogt unter Anderem mitgeteilt hatte, daß auf Grund der diesseitigen Vorstellungen wegen Verlegung der Linie für die Schwalbacher Bahn durch die Sandlauten, dort bereits Terrain-Abfindungen stattgefunden haben, daß auch in der Angelegenheit, betr. Abstellung der Mißverhältnisse auf dem Rhein-Bahnhof schon conferirt worden sei mit Delegirten der Bahnverwaltung und daß der Etat des Real-Programms pro 1897/1900 unter Fortbewilligung des hiesigen Ausschusses, die Genehmigung des Herrn Ministers bereits gefunden habe. Endlich wurde der vorgelegte Etat mit geringen Abänderungen genehmigt, daß zur Deckung der Gemeindebedürfnisse die Realsteuer mit 226, die Einkommensteuer aber mit 140 pCt. herangezogen werden. — Der Magistrat hatte die Verfassung der Realsteuer mit 230 pCt. in Vorschlag gebracht.

× Limburg, 16. März. Der bisherige Kassirer des Darlehensvereins im benachbarten Friedhofen, Anton Fröhlich, wurde gestern am hiesigen Bahnhof verhaftet. Es werden ihm Unterschlagungen im Betrage von 50.000 Mark zur Last gelegt. Gestern Abend wurde auch der Schriftführer des Vereins in Haft genommen.

× Eltville, 16. März. Heute Morgen wurde durch den Schiffer A. Kötter oberhalb der Stadt eine gut gekleidete Leiche gelandet.

(Weitere Nachrichten siehe 3. Blatt.)

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 17. März. In dem Prozesse betr. Gründung und Zusammenbruch des Kaiserbazar's erhielten Richter vier Monate Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe, von Westenhagen 6 Monate und 6000 M. Geldstrafe. Den Gründern Döller, Daus, Drehn und Bierstedt wurden mildernde Umstände zugestanden und wurden sie zu je 3000 M. verurtheilt.

Berlin, 17. März. Die sozialdemokratische Fraktion erörterte in ihrer letzten Sitzung auch die Vorgänge auf Kreta. Man einigte sich dahin, in der Art Stellung zu nehmen, daß das Selbstbestimmungsrecht der Kretenser anerkannt und gegen jegliche Einmischung Deutschlands Protest erhoben werden soll.

Berlin, 17. März. In der heutigen Sitzung der Budget-Commission wird die Finanzierung des ganzen Reichshaushalts-Etats festgestellt werden. Abg. Müller-Julda (Str.) hat dieferhalb einen detaillirten Finanzplan ausgearbeitet, den er der Commission vorlegen wird, um deren Zustimmung zu erhalten.

Königsberg, 17. März. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schulze ist gestern Nachmittag gestorben.

Die Wirren auf Kreta.

Wiesbaden, 17. März. Die Mächte sind einig, so schallt es von der Newa bis zur Seine, vom baltischen Meer bis zur Südspitze Italiens, die Mächte sind auch entschlossen, entschlossen zu wirksamem gemeinschaftlichem Vorgehen, und doch — ja nun und doch fallen tagtäglich den Wirren auf Kreta zahlreiche Menschenleben zum Opfer, und doch rüstet man in Griechenland wie in der Türkei mit fieberhafter Eile, um dem Blutbade auf Kreta ein weit größeres und folgenschwereres an der Landgrenze der beiden streitenden Völkern folgen zu lassen. Die Blockade scheint gestern definitiv erfolgt zu sein, wie die nachstehenden Telegramme besagen:

Berlin, 17. März. Die „Kreuztg“ meldet aus Wien: Der österreichische Botschafter in Konstantinopel ist mit der Entwerfung einer autonomen Verfassung Kretas betraut worden.

Athen, 16. März. 4000 Mann weitere Truppen sind unter den Jurefen: Es lebe der Krieg, es lebe der König! gestern nach der Grenze abgegangen. Man ist überzeugt, daß auch im Falle der Ergreifung von Zwangsmaßregeln seitens der Mächte die Begeisterung nicht nachlassen wird.

Toulon, 17. März. Das nach Kreta beorderte 2. Bataillon des 8. Infanterie-Regiments verläßt heute Toulon.

Randia, 17. März. Gestern fanden in verschiedenen Orten der Umgebung erbitterte Kämpfe statt, wobei bis zu 1000 Mann auf jeder Seite engagirt waren.

Athen, 17. März. Nach Berichten aus Ranea begann gestern die Blockade mehrerer kretischer Häfen.

London, 17. März. Wie hier verlautet, hat gestern die Blockade Kretas begonnen. Die Mächte beschloßen, ihre Vertreter nicht abzurufen. Es bestätigt sich, daß Rußland den Erbprinzen Danilo von Montenegro zum Gouverneur von Kreta vorgeschlagen hat.

Candia, 17. März. Ueber die zunächst in Betracht kommenden Blockade-Maßregeln der internationalen Flotte verlautet, daß die Schiffe und Landungsbataillone ihre besonderes Augenmerk auf alle Straßenübergänge und Telegraphen-Verbindungen zu richten haben. Des Nachts werden elektrische Scheinwerfer der Schiffe funktionieren um jede Annäherung griechischer Küstenfahrer und anderer Schiffe verhindern zu können.

Athen, 17. März. Gestern Nachmittag fand ein Kriegsrath unter dem Vorsitz des Königs statt, in welchem endgültige Beschlüsse über die Bewegung der griechischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande gefaßt wurden. Bis heute werden sämtliche Truppen mit Ausnahme der Leibwache des Königs die Stadt verlassen haben. Ueberall herrscht fieberhafte Thätigkeit.

Paris, 17. März. Der Minister des Auswärtigen, Janotaur, theilte gestern im Senat mit, in diesem Augenblick, wo er diese Worte an das Haus richtete, werde die Autonomie für die Insel Kreta im Auftrage der Mächte feierlich verkündet.

Athen, 17. März. Seit vorgestern sind mehr als 10.000 Soldaten an die Grenze abgegangen. Die Abfahrt des Kronprinzen nach Thessalien wird als sicher betrachtet, doch wird der Absahrtstag streng geheim gehalten.

Paris, 17. März. In diplomatischen Kreisen verbreitet sich das Gerücht, Rußland und Frankreich würden sobald der griechisch-türkische Zwischenfall beigelegt sei, die Initiative ergreifen um den Mächten ein Ultimatum für den Sultan vorzuschlagen. Frankreich werde alle Pläne Rußlands im Orient unterstützen in der begründeten Hoffnung, daß Rußland für die Rückung Egyptens eintreten werde.

Grat-Seide u. 95 Pf. bis 18.65 per Met. — sowie **Denneberg-Seide** von 60 Pf. bis 18.65 per Met. — glatt gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.
Seidenfabriken G. Henneberg (K. u. K. Hof.) Zürich.

Nur noch 8 Tage
dauert der Verkauf im Lokale der Firma
R. Baum, Bahnhofstraße 5.
Noch vorhanden weiße und bunte Wäsche, Normalhemden, Corsetts, diverse Manufacturwaren, Handtücher etc.
Man beeile sich mit dem Einkauf!
5 Bahnhofstr. Bahnhofstr. 5.
Laden-Einrichtung billig zu verkaufen! 2937

Wer es sich leisten kann,
kann seinen Angehörigen und Freunden viel Vergnügen machen, wenn er sich einen Amateur-Kinematographen kauft, um bei festlichen Gelegenheiten, Gesellschaften oder in der Familie damit die beweglichsten Aufnahmen zu machen und wiedergeben! Leichtes Erlernen, da genaue Instruction. Nähere Auskunft auf Wunsch gerne.
Billigste Bezugsquelle für Phonographen:
Cinetoscope etc., Original-Edison in jeder Preislage. 347*
Kaiser-Kinematograph,
Marktstraße. E. Klein.

A. Happ,
Kohlenhandlung, Knauststraße 1,
hält sich zur Lieferung aller Sorten
Kohlen, Eierbriquettes „Alte Gasse“, Braunkohlenbriquettes, Anzündeohlz und Lohkuchen zu billigen Preisen bestens empfohlen. 353*

Reichshallen-Theater.
Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Wies Nähere durch die Anschlagzettel.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 17. März.
(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Bergwerks-Aktion.	
4. Reichsanleihe	104,05	Deutsche Reichsbank	157,40	Bochum, Bergb.-Gussst.	153,80
3 1/2 do.	103,70	Frankf. Bank	177,80	Concordia	234,-
3 do.	97,70	Deutsche Eff.-W.-Bank	115,40	Dortmund Union-Pr.	40,85
4. Preuss. Consols	103,65	Deutsche Vereins-	117,90	Gelsenkirchen	164,10
3 1/2 do.	103,70	Dresdener Bank	156,50	Harpener	174,80
3 do.	97,80	Mitteldeutsche Cred.-B.	116,50	Hibernia	176,-
5 1/2 Griechen	22,80	Nationalb. f. Deutschl.	140,-	Kaliw. Aschersleben	147,50
5 1/2 Ital. Rente	89,-	Pfälzische	139,60	do. Westeregeln	175,40
2 1/2 Oest. Gold-Rente	104,10	Rhein. Credit-	186,80	Riesbeck, Montan	188,60
4 1/2 Silber-Rente	86,90	Hypoth.	170,80	Ver. Kön. und Laurab.	157,50
4 1/2 Portug. Staatsanl.	36,50	Württemberg. Verb.	147,00	Oesterr. Alp. Montan	69,-
4 1/2 do. Tabakanzl.	94,50	Oest. Creditbank	322,75	Industrie-Aktion.	
5 do. Aussero Anl.	24,10	Eisenbahn-Aktion.		Allgem. Elektr.-Ges.	171,90
5 Rum. v. 1881/88	99,40	Hess. Ludwigsbahn	118,30	Anglo-Cont-Guano	259,20
5 do. v. 1890	87,86	Prälz.	244,70	Bad. Anilin- u. Soda	74,80
4 Russ. Consols	102,90	Dux, Bodenbach	55,-	Braueri Binding	417,50
5 Serb. Tabakanzl.	—	Staatsbahn	295,-	z. Essighaus	225,-
5 Lt.B.(Nisch-Pir.)	—	Lombarden	76,35	z. Storch(Speler)	71,-
5 St.-E.-B. H.-Obl.	—	Nordwest.	225,-	Cementw. Heidelberg	127,50
5 Span. Aussero Anl.	59,50	Elbthal	282,-	Frankf. Trambahn	179,20
5 Türk Fund.	86,50	Jura-Simplon	94,40	La Veloce Vorn.-Act.	117,-
5 do. Zoll-	88,-	Gotthardbahn	164,40	do. Stamm-Act.	117,20
10 do.	18,53	Schweizer Nord-Ost	181,10	Braueri Biche (Kiel)	71,50
4 1/2 Ungar. Gold-Rente	103,50	Central	137,70	Bielsfelder Maschf.	330,-
4 1/2 do. Eb. v. 1889	104,60	Ital. Mittelmeer	93,80	Chem. Fabr. Griesheim	263,-
4 1/2 Silber	86,60	Merid. (Adr. Netz)	125,60	„ Goldenberg	263,50
5 Argentiner 1887	62,10	Westitalianer	54,-	„ Weller	240,-
4 1/2 innere 1888	52,50	sub Prince Henry	94,40	Eisenbahn-Obligationen.	
4 1/2 Aussero	—	Berliner Schlusscours.		4 1/2 Hess. Ludwigsb.	—
4 1/2 Unif. Egypter	106,10	16. März Nachm. 3,45.	Credit	4 1/2 do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,-
3 1/2 Priv.	102,10	Disconto-Command.	20,40	4 1/2 Pfälz. Nordb. Ldw.	—
5 Mexicaner Aussero	96,80	Darmstädter	155,25	4 1/2 Bax. u. Marxbahn	102,-
5 do. E.-B. (Feh.)	86,10	Deutsche Bank	197,10	4 1/2 Elisabethst. steuerf.	108,50
3 1/2 do. cons. inn. St.	26,20	Dresdener Bank	156,60	4 1/2 do. steuerpf.	99,50
Stadt-Obligationen.		Berl. Handelsges.	161,20	4 1/2 Kasch. Odb.-Gold	—
4 1/2 abg. Wiesbadener	101,-	Russ. Bank	108,70	4 1/2 do. Silber	84,30
4 1/2 1887	101,30	Dortmund, Gronau	161,90	5 1/2 Oest. Nordwest.	114,-
4 1/2 do. v. 1896	100,60	Mainzer	—	5 1/2 Südb. (Lomb.)	109,40
4 1/2 Stadt Lissabon	67,50	Marienburger	86,30	5 1/2 do. do.	77,60
4 1/2 Stadt Rom/VIII	89,-	Ostpreussen	93,50	5 1/2 Staatsbahn	117,-
		Lübeck, Büchen	159,70	4 1/2 Oest. Staatsbahn	104,50
		Franzosen	—	3 1/2 do. I-VIII	96,10
		Lombarden	135,50	5 1/2 do. IX	83,70
		Elbthal	136,20		
		Buchhalter L. B.	272,60		
		Prince Henry	94,20		
		Gotthardbahn	164,70		
		Schweiz. Central	133,20		
		Nord-Ost	132,-		
		Warschau, Wiener	—		
		Mittelmeer	94,80		
		Meridional	124,50		
		Russ. Noten	216,55		
		Italien	82,70		
		Turkenloose	96,70		
		Mexicaner	97,30		
		Laurahütte	156,90		
		Dortmund, Union V. A.	48,20		
		Bochumer Guasstahl	154,90		
		Gelsenkirchen B.	164,60		
		Harpener	176,40		
		Hibernia	176,50		
		Hamb. Am. Pack	122,70		
		Nordd. Lloyd	107,20		
		Dynamite Truste	193,-		
		Reichsanleihe	97,50		

Muringen 74 Ein Dienstmädchen 507
ist eine junge hochträgliche **Kuh** gesucht
zu verkaufen. 342* Friedrichstraße 48, 1. St. r.

Gute gebrauchte u. neue Möbel
ganze Ausstattungen
habe ich stets auf Lager. Ich bin in der Lage jedem Käufer eine ganze Haushaltungs-Einrichtung vom Einfachsten bis zum Eleganten nett und billig hinzustellen, unter Garantie für gute Sachen; auch werden Möbelstücke dergl. eingetauscht. Transport frei ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12. 3166

Auringen 18. Wiesbaden.
Dem Erbauer des Kriegerdenkmals in Auringen Herrn Bauunternehmer **Friedrich Stamm** in Wiesbaden die
herzlichsten Glückwünsche
zum heutigen Geburtstagsfest!
344* Der dankbare Kriegerverein.

Wiesbadener Militär-Verein.
Zu Ehren des hundertjährigen Geburtstages **weiland Sr. Maj. Kaiser Wilhelm I.** findet am **Samstag, den 20. März cr., Abends 8 1/2 Uhr**, in der „Turnhalle“, Hellmündstr. 25, ein
Commerz
statt, wozu wir unsere Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder hiermit geziemend einladen.
3169 Der Vorstand.

„Zur Stadt Coblenz“,
Mühlgasse 7.
Morgen Donnerstag:
Metzelsuppe.
Morgens: Quailfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Kraut.
Es ladet freundlichst ein
352* M. J. Seul.

„Saal zum Essighaus.“
Täglich Concert
der ungar. Damen-Kapelle „Hunyadi“.
Anfang an Wochentagen 7 Uhr, Sonntags 4 Uhr,
wozu freundlichst einladet
3170 C. Wolfert.

Mineralwasser =
Flaschen und Krüge laßt fortw. und holt dieselben ab, Salamin Franz jr., Schiersteinerstraße 4.

Ganze Haushaltungs-Einrichtungen
sowie einzelne Möbelstücke, Fuhrwerkzeugen, Waffen, Antike etc., Fahrräder usw. vom kleinsten bis zum größten. Posten kaufe ich stets unter den coulaantesten Bedingungen gegen sofortige Cassé. Bestellungen hier u. auswärts werden prompt besorgt.
Jacob Fuhr,
3165 Goldgasse 12.

252 Krüge Selterswasser
Lieferung für M. 2.50 franco Haus
Saladin Franz jr.,
4 Schiersteinerstraße 4. 506

Büglarin
in's Haus gesucht à 1 M. 50 Pf.
338* Gelenstraße 7, Part.

Gartenkies
in bekannter Qualität, bläulich-weiß, melirt, liefert St. Goar zu M. 32 pro 10,000 Rgr. gegen Nachnahme
Wilh. Wurmback in Dahlbrück oder St. Goar.
3796

Zur Feier
des
100jährigen Geburtstags Sr. Majestät
bringe ich meine Restauration in empfehlende Erinnerung. Ich laden für Vereine und Schüler 2 Säle mit Klavier zur Verfügung.
358* Achtungsvoll Fr. Wanger Wwe.

Für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder:

Bettunterlagen, Mk. 1.80 bis 5.-, per Meter.	Irrigatorien, Cylinderspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz.	Wundschwämme.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinröcherlampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft.	Nestle's Kinder-mehl, Kufeke's Kinder-mehl, Muffler's Kinder-nahrung, Soxhlet-Apparat, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Mod. L. Lebert's Garantiert rein. M. Zucker Pfd. M. 1.30
--	--	---------------	---	---

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Special-Abtheilung:
Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Königliche Schauspiele.
Donnerstag den 18. März 1897.
77. Vorstellung. 39. Vorstellung im Abonnement C.
Neu einstudiert:
Figaro's Hochzeit.
Komische Oper in 4 Akten. Musik von W. A. Mozart.
Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schell.
Regie: Herr Dornowatz.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.
Das Personen-Verzeichnis folgt morgen.
Freitag den 19. März 1897
bleibt das königliche Theater geschlossen.
Samstag den 20. März 1897.

78. Vorstellung. 39. Vorstellung im Abonnement B.
Die lustigen Weiber von Windsor
Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten. Nach Shakespeare.
gleichnamigem Lustspiel, gedichtet von G. S. W. W. W.
Musik von Otto Nicolai. (Mit Recitativen von G. S. W. W. W.)
Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schell.
Regie: Herr Dornowatz.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.
Residenz-Theater.
Donnerstag, den 18. März. Zum 27. Male: **Bedürfnis**

Billig! Billig!
Noch einige gebr. compl. Posten Betten sind für 18 M. pro Bett billig abzugeben.
Friedrichstraße 45. Seib. 1. 1.

Pferdegeschirr,
ganz silberplattiert, neu, ist sehr billig abzugeben.
351a R. David, Bleichstr. 12.

Ein ausgelerntes Bügelmädchen
sucht Stelle bei Wirtin, 1. St.
Riehlstraße 8
bei Müller, ist ein einfach möbl. Zimmer zu verm.
339*

Das schöne Fräulein,
welches Dienstag mit dem grünen Sammet-Kleide und weißen Hut in den Reichshallen war, wird gebeten Freitag Abends 8 Uhr ans alte Theater zu kommen.

Ankauf
von Pumpen, Knochen, Papier, Eisen und Metalle, zahle hohe Preise. Auf Bestellungen komme ins Haus. Georg Jäger, Hirschgraben 18. 340*

Umzugshalber
billig zu verkaufen: 1 Küchenschrank, 2 fl. Weinsäfer, 1 Jambuchtopf und 1 Bettstülmrahmen.
Schwalbacherstr. 25, 2 St. 346*

Ein noch gut erhaltener kleiner Kinderwagen und ein Kinderstuhl zum verk. b. d. v. Hermannstraße 12, 2 St. 311

Wochenchneider
gelucht. 350
Helenenstrasse 22.

Ein Anstreicher
gelucht. 348
Ellenbogengasse 9, 1. St.

2 Schreiner
gelucht. 349
Plattersstrasse 76. D. Steders

Cookskörbe
zu verkaufen. 340
Eleonorenstrasse 5, Hinterhaus 1

Ein schweres Glähriges
Wallach-Pferd
ein- und zweispännig aufgeladen
zu verkaufen. Näheres in der
Expedition.

Frühjahr = Saison 1897.

Fertige

**Herren- und Jünglings-Sack-Anzüge,
Herren- und Jünglings-Jaquette-Anzüge,
Herren- und Jünglings-Gehrock-Anzüge,
Herren- und Jünglings-Paletots,
Herren- und Jünglings-Havelock's,
Herren- und Jünglings-Hosen und Westen,
Herren- und Jünglings-Joppen aller Arten**

in den
neuesten Façons
und
modernsten Stoffen

empfehlen bestens zu billigsten Preisen.

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.



Bekanntmachung.

Da infolge der stattgefundenen Umänderung meines Geschäftlokales, **Webergasse 37**, viele meiner werthen Kundschaften in dem Glauben sind, ich würde mein Geschäftslokal **Webergasse 37** verlegen, so theile ich hierdurch mit, daß sich mein

Haupt-Geschäft

nach wie vor

37 Webergasse 37

befindet. Auch haben die letzten Tage mehrere meiner werthen Kundschaften mir mitgeteilt, daß sie sich in eine neben mir neu errichtete Filiale eines hiesigen Schuhgeschäfts verirrt hätten, ich bitte infolge dessen ferner genau auf

Webergasse 37

„Stadt Frankfurt“

zu achten.



Wilh. Pütz, Webergasse 37,

„Stadt Frankfurt“,

Kirchgasse 9, zwischen Luisen- und Rheinstraße.

2348

!Besonders günstige Gelegenheit!

Durch billigen Einkauf bedeutender Posten Waaren **bester Qualität** bin ich in der Lage,

Knaben- u. Burschen-Anzüge

zu überraschend **billigen Preisen**

zu verkaufen.

C. A. Winter, Herrensneider,

Ecke Friedrich- und Schwalbacherstrasse, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. 81

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 2323

Wiesbaden. Caspar Führer, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere unvergeßliche innig geliebte Mutter, Schwägerin und Tante

Frau

Anna Catharina Wagner,

geb. Hannappel,

nach kurzem, aber schwerem Leiden, ganz unerwartet am 15. März, 3 Uhr Nachmittags, zu sich zu ruhen.

Wer die Verstorbene gekannt hat, wird unseren tiefen Schmerz mitfühlen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 18. März, Nachmittags 2 Uhr**, vom Leichenhaus aus statt. 3016

Anerkannt vorzüglich ist Marke
Nr. 18 Haushalt-Thee per Pfd. M. 2.
von Julius Stöckelbauer, Langgasse 32 im Adler.

3 Mark.



Prima Filzhut.

Vorzüglich im Tragen.
Elegante Ausstattung.

Neueste Form:

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.